

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit



Zur Edition



Die Festlegung einer Hauptquelle für die Edition ist im Fall Kuhnau problematisch. Ginge man davon aus, dass es sich bei den Nachdrucken der gestochenen Zyklen um jeweils neue Auflagen handelt, von denen jede durch eine neue Datierung zu identifizieren wäre, könnte man leicht eine Fassung letzter Hand bestimmen. Auflagen im modernen Sinn, bei denen in einer Druckserie vollständige Exemplare mit gleichen Merkmalen produziert werden, hat es wohl nicht gegeben (siehe dazu auch C. David Harris in: *Johann Kuhnau. The collected works for keyboard*, The Broude Trust, New York, 2003). Offenbar waren in verschiedenen Druckstadien Notenseiten, Worttextseiten und Titelblätter überproduziert worden. Bei Nachfrage wurden manche Teile der Ausgabe neu gedruckt – andere nicht. Vor einem Nachdruck nahm Kuhnau zum Teil Korrekturen an den Platten vor. Anschließend wurden Exemplare aufgebunden, die durchaus Seiten (korrigierte und unkorrigierte) aus verschiedenen Druckstadien aufweisen konnten. Von gleich datierten Titelblättern zweier Exemplare lässt sich somit nicht auf den gleichen Textstand im Notenteil schließen. Es wird daher im Folgenden stets von Exemplaren die Rede sein und nicht von Auflagen.

Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, dass in späteren Exemplaren in erster Linie Ornamentzeichen korrigiert wurden (meist kamen Verzierungen hinzu). Gerade diese Zeichen, insbesondere die Accente, sind jedoch so filigran, dass sie im Druck oft nicht korrekt abgebildet wurden. Fehlende Accente lassen also nicht immer auf ein früheres Textstadium schließen. Es ist jeweils dasjenige Exemplar zu bestimm-

men, das Seiten enthält, die von den jeweils spätesten Stadien jeder Druckplatte abgezogen wurden.

Das obere System ist durchgängig im Sopranschlüssel notiert. Wir modernisieren und notieren Violinschlüssel. Die Verteilung der Noten auf beide Systeme lehnt sich zwar an die Quellen an, jedoch werden dort oft die Systeme gewechselt, um Hilfslinien zu vermeiden. Wir modernisieren daher behutsam. Dabei orientieren wir uns an der Verteilung auf die rechte und linke Hand und an einer übersichtlichen Wiedergabe der Stimmführung.

Lange Notenwerte innerhalb eines Takts, die in den Quellen mit Haltebögen aufgeteilt werden, geben wir vereinfacht wieder (also  statt ). Punktierter Notenwerte, die über den Taktstrich hinweg gelten, werden mithilfe von Haltebögen umgeschrieben. In Ausnahmefällen werden Punktierungen innerhalb eines Takts dann durch Notation mit Haltebögen ersetzt, wenn das Notenbild im polyphonen Satz dadurch vereinfacht werden kann.

Generalvorzeichnung erfolgt gemäß Quelle, allerdings wird insofern modernisiert, als nur eine Oktavlage bezeichnet wird. Modale Vorzeichnung in den Molltonarten (etwa c-moll mit Vorzeichen nur für *b* und *es*) wird nicht modernisiert. Die Vorzeichensetzung wird insgesamt modernisiert ( statt , wenn Auflösungszeichen gemeint ist; doppelte Vorzeichen im gleichen Takt werden getilgt, nur im polyphonen Satz werden sie wiederholt, wenn sie in einer anderen Stimme vorgezeichnet sind). Eindeutig fehlende Vorzeichen werden stillschweigend ergänzt; zweifelhafte Vorzeichen werden in runden Klammern ergänzt.

Nur versehentlich fehlende Pausen werden stillschweigend ergänzt, ebenfalls nur irrtümlich fehlende Verlängerungspunkte (auch wenn sie in der Quelle handschriftlich ergänzt wurden); an Stellen, wo eine Lesart ohne Verlängerungspunkt theoretisch denkbar wäre, wurde der in der Quelle fehlende Punkt jedoch rund geklammert. Wo Stimmigkeit in der Quelle nicht konsequent notiert wird (etwa fehlende Pausen für später hinzutretende Stim-

men), wird die Schreibweise der Quelle übernommen.

Accente werden normiert: Sie werden vor die Note und auf die Höhe der folgenden Note positioniert. Die Quellen notieren zwar oft von dieser Regel abweichend (eine Sekunde höher oder tiefer, oder an eine Notenlinie angehängt), dennoch lässt sich daraus keine Systematik ableiten. In direkt vergleichbaren Fällen (siehe Partie I, Praeludium, T 13: gleiches Motiv oberes und unteres System; oder Partie I, Courante, T 2 f.: im oberen System Doppelaccent) ist vermutlich trotz unterschiedlicher Notation keine unterschiedliche Ausführung gemeint. Insgesamt schneidet der Accent häufiger die Rastrallinie, als dass er im Zwischenraum steht. Das deutet eher auf eine Gewohnheit des Stechers und nicht auf eine von Kuhnau beabsichtigte Unterscheidung. Accente, die im Stich nur aus Platzgründen falsch positioniert sind, werden in eindeutigen Fällen (wenn etwa ein Vorzeichen vor der Note steht und sonst kein Platz ist) der entsprechenden Note zugeordnet. Besonders im zweiten Teil der *Clavierübung* sind in den Quellen viele Accente über oder unter einer Note statt vor oder nach einer Note platziert. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die genaue Höhe eines Accents im Stich nicht immer aussagekräftig ist. Wenige Accente (vor allem in größeren Intervallsprüngen) stehen eindeutig nach einer Note; in solchen Fällen folgen wir der Quelle.

Mordente stehen mitunter nicht genau auf der Höhe der folgenden Note. Auch hier vereinheitlichen wir. Der Schleifer wird in seiner Notation vereinheitlicht (sowohl was die Länge des Zeichens angeht als auch die Position: immer eine Terz unterhalb der Hauptnote).

Die Notation des Trillers wechselt unsystematisch zwischen *t.* und *tr.*, wir vereinheitlichen zu *tr.* Ornamente, die in früheren Auflagen fehlen, in späteren aber hinzugekommen sind, werden gemäß der spätesten und am reichsten bezeichneten Auflage wiedergegeben. Meist geschieht dies kommentarlos.

Die Quellen geben durchgängig als Satztitel „Sarabante“, „Courrante“,

„Gigve“ an, wir modernisieren zu Sarabande, Courante, Gigue. Taktangaben werden gemäß Quelle notiert, die Angabe **3** wird demnach nicht modernisiert, da dies zu einer Verzerrung der Metrik führt. In wenigen Fällen notieren die Quellen **3** mit 6 Viertelschlägen im Takt, obwohl nach modernen Regeln eindeutig $\frac{3}{2}$ gemeint ist; hier belassen wir die Notation der Quelle, ergänzen jedoch Mensurstriche. Eindeutig fehlende Taktstriche werden stillschweigend ergänzt. Nur wenn ein Wechsel des Metrums gemeint sein könnte, erwähnen wir dies in den *Einzelbemerkungen*.

Notenwerte von Schlussakkorden werden gemäß Quelle wiedergegeben, auch wenn sich rechnerisch zusammen mit dem Auftakt ein falscher Wert ergibt. Nur irrtümlich fehlende Notenhälse werden bei Zweistimmigkeit stillschweigend verdoppelt. Wiederholungen werden prinzipiell gemäß Quelle notiert. Sofern Einzeltakte häufiger wiederholt werden, schreiben wir aus, um das Notenbild übersichtlich zu gestalten. In Fällen, in denen die Quelle innerhalb der Wiederholung *l'altra volta p* oder Ähnliches steht, notieren wir *p* im ausgeschriebenen 2. Takt.

Die Balkung erfolgt gemäß Quelle; sie wird vereinheitlicht, wenn die Quelle unsystematisch und ohne erkennbares Prinzip notiert.

Generell kennzeichnen runde Klammern Ergänzungen des Herausgebers.

Neuer Clavier Übung Erster Theil Quellen

E_{1a} Exemplar der Erstausgabe. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben, erschienen 1689. Frontispiz (siehe E_{1b}–E₇) fehlt. Titel: *Neüer Clavier Übung | Erster Theil. | Bestehend in Sieben Partien | aus dem Ut, Re, Mi, oder Tertia | majore eines jedwedem Toni. | Allen Liebhabern zu Sonderbahrer | Annehmlichkeit aufgesetzt und | verlegt | von | Johann Kuhnau. | Leipzig Anno 1689. Vorrede datiert 1689.*

Leipzig, Städtische Musikbibliothek, Signatur II.2.42.

E_{1b} Exemplar der Erstausgabe. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben, erschienen 1689. Frontispiz, dann Titel wie E_{1a}. Vorrede datiert 1689. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, Signatur II.2.41.

E₁ E_{1a} und E_{1b}. Die Exemplare enthalten handschriftliche Eintragungen, meist Fehlerkorrekturen aber auch Ergänzungen von Noten oder Ornamentzeichen. Die Fehlerkorrekturen und Ergänzungen von Noten sind in E_{1a} und E_{1b} zumeist identisch. Es ist möglich, dass sie noch zu Kuhnaus Lebzeiten eingetragen worden sind. Die Hand Kuhnaus lässt sich jedoch nicht zweifelsfrei identifizieren. Die Ergänzungen von Ornamentzeichen sind häufig nur in einem der beiden Exemplare nachzuweisen und scheinen Zusätze von späteren Besitzern zu sein. Es mag sich bei E_{1a} und E_{1b} um Korrektorexemplare aus dem Umfeld Kuhnaus handeln; von Handexemplaren des Komponisten im engeren Sinn kann man nicht sprechen.

E₂ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben. Frontispiz, dann Titel wie E₁. Vorrede datiert 1689. London, British Library, Signatur Hirsch.III.351. Faksimiles: *Johann Kuhnau, Neue Clavier-Übung Partie I 1689*, Einführung von Philippe Lescaut, in: *Fac-similé Jean-Marc Fuzeau, Collection Dominantes*, hrsg. von Jean Saint-Arroman, Courlay: Fuzeau 2001; *Johann Kuhnau, Neuer Clavier Übung Erster Theil, Leipzig 1689*, Einleitung von Laura Alvini, *Monumenta Musicae Revocata* 19, Florenz: Studio Per Edizioni Scelte 1996 (dieses zweite Faksimile enthält Seiten aus E₂ und einem anderen Exemplar).

E₃ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben. Frontispiz wie E₂, Titel fehlt, Vorrede datiert 1689. Den Haag, Nederlands Muziek Instituut, ohne Signatur.

E₄ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben. Frontispiz und Titel fehlen, Vorrede datiert 1689. Göteborg, Stadsmuseum, Signatur GM: 7549.

E₅ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben. Frontispiz mit neuer Fußzeile: *Zu finden bey Joh. Herberdt Klosen*. Titel wie E₁, letzte Zeile aber: *Leipzig Anno 1695*. Vorrede datiert 1695. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, Signatur II.2.43.

E₆ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben. Frontispiz wie E₅, Titel wie E₁, letzte Zeile aber *Leipzig Anno 1710* (siehe Abbildungen S. 1). Vorrede datiert 1703. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, Signatur II.2.43a.

E₇ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben. Frontispiz fehlt, Titel wie E₁, letzte Zeile aber *Leipzig Anno 1718*. Vorrede datiert 1703. Berlin, Staatliches Institut für Musikforschung, Signatur VIII K 18,1.

E E₁–E₇.

Hauptquelle unserer Edition ist E₇. Das Titelblatt weist dieses Exemplar als das letzte zu Kuhnaus Lebzeiten entstandene Stadium aus. E_{1–6} dienen als Nebenquellen, die vor allem bei der Identifizierung von im Druck von E₇ mangelhaft abgebildeten Ornamentzeichen helfen. Wichtige handschriftliche Korrekturen aus E₁ werden in den *Einzelbemerkungen* mitgeteilt. In E₁ fehlen sehr viele Ornamente, die später

ergänzt wurden. Die größten Veränderungen lassen sich ab E₅ beobachten. Nicht nur der Hinweis auf den Vertrieb über Johann Herbord Kloss findet sich nun auf dem Titelblatt, auch die freigebliebenen Notensysteme werden mit floralen Motiven dekoriert; zudem wurden die S. 74 f. (Partie VII, Sarabande) neu gestochen (E₃ und E₄ verwenden noch die alten Platten der S. 74 f., sind aber bereits mit Blumenornamenten dekoriert; das Frontispiz in E₃ weist keine Vertriebszeile auf, in E₄ fehlt das Frontispiz).

Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die folgenden *Einzelbemerkungen* auf E.

Einzelbemerkungen

Partie I

Praeludium

6/7: Taktstrich fehlt.

7 o: In E₇ Accent vor 5. Note nicht erkennbar. In E₁ nicht, jedoch eindeutig in E₂, E₄₋₆ vorhanden.

10 o: Accent steht eine Terz tiefer, vermutlich aber nur wegen \sharp .

20 o: In E₁ Accent statt *tr*.

23 o: Accent eine Sekunde höher, vermutlich aber nur wegen \sharp .

32 o: Accent eine Sekunde höher (schneidet Überlänge des in E₂ ergänzten \flat).

33 o: In E₁, E₅, E₇ kein Ornament, Accent gemäß E₂₋₄, E₆.

36 o: Rhythmische Notation in Taktmitte



e^1 vermutlich Stichfehler und gemeint wie wiedergegeben. – 2. Accent vermutlich versehentlich erst eine Note später. Vgl. T 35.

44 o: In E₁ ohne \sharp , in E₂ ergänzt.

Allemande

2 u: Accent in E₂, E₄, E₆ aber nicht in E₁, E₃, E₅, E₇ vorhanden.

4 o: Bogen 3.–5. statt 4.–6. Note Oberstimme, vgl. aber 10.–12. Note Oberstimme. Auch bei gleicher Figur in T 5 u und T 6 ungenau; wir vereinheitlichen.

6 u: \flat vor vorletzter Note fehlt.

11 o: Accent in Unterstimme nur sehr schwach erkennbar, am besten in E₁ (vielleicht in den anderen Auflagen Plattenabnutzung).

Courante

1 o: Im 1. Akkord fehlt Verlängerungspunkt zu unterster Note.

4: In 2. Takthälfte fehlt Verlängerungspunkt zu \downarrow

6 u: Accent in E₁ eher Mordent auf der *f*-Linie, in E₂ kein Ornament, in E₃₋₇ wie wiedergegeben (allerdings sehr klein und undeutlich).

12, 14 o: Accent zu vorletzter \downarrow statt \sim ; vermutlich Stichfehler. Vgl. die T 12 f., 15 u.

Sarabande

1: c^1 und g^1 im 1. Akkord vermutlich versehentlich \downarrow statt \downarrow .

2 o: 1. Accent nur in E₅ und E₆ sehr schwach sichtbar.

5: g und d^1 im 1. Akkord vermutlich versehentlich \downarrow statt \downarrow .

15 o: g^1 vermutlich versehentlich \downarrow statt \downarrow .

Gigue

5 o: In E₁ Accent zur Unter- statt zur Oberstimme.

Partie II

Praeludium

1–6: Die Passage bis 1. Note T 6 füllt in E eine Seite (S. 14). Die entsprechende Platte wurde für E₅₋₇ neu gestochen. Waren schon in E₁₋₄ Ornamente korrigiert worden, so lassen sich im Neustich nochmals Korrekturen an den Ornamenten feststellen, z. B. T 2: In E₁ nur Accent zu 1. Note, in E₂₋₄ zusätzlich Mordent zu 3. Note und Accent zu 7. Note; in E₅₋₇ fehlen 1. Accent und Mordent, Accent zu 7. Note vorhanden, zusätzlich Accent zu vorletzter Note. Die Abweichungen der übrigen Takte werden im Einzelnen nicht aufgeführt, sondern es wird gemäß E₇ ediert.

7 o: Mordent nur in E₂ und E₄ deutlich sichtbar.

24 u: 6. \downarrow versehentlich \downarrow ; Stichfehler.

Allemande

5–7 o: Haltebogen am Übergang T 5/6 und folgender Haltebogen nicht eindeutig platziert; es könnte sich auch um Legatobögen zur Oberstimme handeln. Wir deuten als Haltebogen und ergänzen entsprechend der folgenden beiden Sequenzen.

7 o: 1. Legatobogen kürzer und nicht eindeutig platziert. Vermutlich gemeint wie wiedergegeben.

Courante

7 o: 2. Haltebogen einen Achtelwert später notiert, Stichfehler.

8/9: Taktstrich steht eine \downarrow früher. Vermutlich Stichfehler.

11 o: Mordent sehr undeutlich, möglicherweise auch Accent.

Sarabande

15 o: In E₁ Mordent statt *tr*.

Gigue

37 o: Accent sehr undeutlich, möglicherweise kein Ornament.

Partie III

Praeludium

3 o: Mordent nur sehr schlecht erkennbar.

Allemande

1 o: *h* als \downarrow notiert, Haltebogen zu einer \downarrow am Taktende im unteren System. Wir vereinfachen Notation.

11 o: Accent Oberstimme in E₁₋₃ sichtbar, ab E₄ nicht mehr; vermutlich Plattenabnutzung.

14 o: 2. Accent Oberstimme nur in E₂ sichtbar.

16 o: Mordent nur in E₂ und E₄ gut sichtbar.

Courante

19/20: Taktstrich fehlt.

Sarabande

3 o: Accent zur Unterstimme nur in E₂ und E₄ deutlich.

11 o: Accent nur schwach zu erkennen. Zudem \sim statt \sim ; Position aber deutlich über der Note, daher als absteigend gedeutet.

16 o: Accent nur in E₂ schwach zu erkennen.

Menuet

1 o: Nur in E₁ Mordent deutlich zu erkennen, in den späteren Abzügen nur ein Strich (also Accent) erkennbar.

3 o: In E₁ vor 2. Note Oberstimme Accent, vermutlich handschriftlich. Sonst nirgendwo erkennbar. Vgl. allerdings T 19.

3, 19 o: Accent vor 4. oberer Note \sim

14 o: Accent \sim

Partie IV

Sonatina

13/14, 40/41, 44/45: In E fehlt Taktstrich.

17 o: 2. Accent in E \sim statt \sim ; vgl. aber die folgenden Takte.

23 o: *a* im 2. Akkord gemäß einer handschriftlichen Eintragung in E₁; im Stich von E₁ fehlt *b* im 1. Akkord, dort gleichfalls handschriftlich ergänzt. *b* wurde in E₂ gestochen, nicht aber *a*, möglicherweise Versehen.

27 u: In E Fleck vor 1. Note, vielleicht Mordent gemeint?

Allemande

1 u: Auf 1. Zz zusätzliche \sharp für 3. Stimme; da Stimmigkeit aber auch im weiteren Verlauf nicht konsequent notiert ist (vgl. T 2 u), tilgen wir.

Auftakt zu 10 o: In E \downarrow statt \downarrow , vermutlich Stichfehler; vgl. Auftakt zu 1 sowie Notenwerte am Schluss von T 18.

10 o: Accent steht deutlich höher, eher zu vorausgehendem *a*¹.

u: In E₇ unklar, ob Accent zu vorletzter Note steht. Kurzer Strich bereits in E₁ vorhanden, könnte aber Fehler auf Platte sein. Vgl. oberes System, wo in E₁ Accent fehlt, in E₇ aber vorhanden ist.

17 o: Bogen beginnt in E eine Note früher. Wegen Tonrepetition sicher gemeint wie wiedergegeben.

Courante

4 o: In E₁ 2. Mordent nicht vorhanden, in E₂ ergänzt, allerdings hier und in allen folgenden Exemplaren schlecht erkennbar, weil Fehler oder Riss in der Platte.

9: In E in der Taktmitte Taktstrich.

13/14: In E Taktstrich vermutlich versehentlich einen halben Takt früher.

Gigue

3 o: In E Bogen bereits ab 1. Note. An Motive im Umfeld angeglichen.

23 o: Accent statt Mordent gemäß der Quellen. Vgl. allerdings die Parallelstellen.

Partie V

Praeludium

Alle Bögen sind in E ungenau platziert, zumeist kürzer als wiedergegeben. Wir vereinheitlichen.

7 o: In E₁, E₂ \sharp vor 7. und 9. Note, seit E₃ getilgt, zumeist noch Korrekturspuren sichtbar (Reste des \sharp sehen aus wie Mordent).

26/27: In E fehlt Taktstrich.

Allemande

4 o: In E 2. Accent \sim statt \sim ; vgl. entsprechendes Motiv T 3.

Courante

Auftakt zu 1 und 11: Unterschiedliche Notenwerte gemäß den Quellen.

1 o: Mordent nur schwach erkennbar.

2, 16 u: 1. untere Note \downarrow statt \downarrow

14 u: In E in 4. Zz zusätzlicher Notenkopf *f*, Stichfehler.

Gigue

2 f. o: In E_{1a} keine *tr*, jedoch handschriftlich ergänzt. In E₂₋₇ in T 2 gestochen, nicht aber in T 3.

Partie VI

Praeludium

24 u: In E \downarrow statt \downarrow ; vermutlich Stichfehler, siehe Harmoniewechsel in 4. Zz. In E_{1b} handschriftlich korrigiert.

30: In E kein Taktstrich, wie wiedergegeben. Es wäre rechnerisch möglich, nach 1. Note *cis* einen Taktstrich zu setzen. Vielleicht lediglich Stichfeh-

ler. Da die Passage aber vermutlich frei zu spielen ist, verzichten wir auf metrische Gliederung. Möglicherweise ist es auch auf diese metrische Freiheit zurückzuführen, dass in E \downarrow statt \downarrow steht.

Allemande

13 o: Accent zu viertletzter Note nur schwach zu erkennen. Möglicherweise handelt es sich lediglich um Kratzer auf der Platte.

Gigue

6 o: In E Rhythmus Oberstimme in 2. Takthälfte nicht eindeutig. Verlängerungspunkt zu 1. *a*¹ in einigen Exemplaren schwach sichtbar, folgende Note teilweise noch mit Resten eines zusätzlichen 16tel-Balkens.

Unklar, ob Rhythmus auf der Platte zu Achtelnoten korrigiert wurde oder ob der Stich so schwach war, dass die von Kuhnau gewünschte Punktierung auf den Abzügen lediglich nicht sichtbar ist.

17 u: In E *cis*¹ \downarrow statt \downarrow , vermutlich Stichfehler.

32 o: In E 1. Note Unterstimme \downarrow , vermutlich Stichfehler.

Partie VII

Praeludium

19 o: In E₁ zu 5. und 7. Note Oberstimme jeweils Accent, vermutlich handschriftlich. In keiner der späteren Abzüge sichtbar, daher nicht ediert.

Courante

7 o: In E 1. Mordent über dem System, obwohl vor Note genügend Platz vorhanden wäre.

Sarabande

In E ist Sarabande auf den S. 74 f. gestochen. Die entsprechenden Platten wurden in E₅₋₇ gegenüber E₁₋₄ neu gestochen. Zeichen, die im Neustich übersehen wurden, werden jeweils mit entsprechender Bemerkung ergänzt.

4 o: *tr* nur in E₁₋₄.

8 o: Bogen nur schwach in E₅, E₆ erkennbar.

u: Mordent nur in E₅, E₆, in E₇ sehr schwach erkennbar.

- 12 o: In E₅₋₇ fehlt 1. Note f^1 . Vermutlich Stichfehler, da rechte Hand durchgängig zweistimmig geführt ist. – In letzter Zz in E₁₋₄ zusätzlich Notenkopf d^1 mit sehr schwach sichtbarem Hals; vermutlich durch Plattenkorrektur getilgt. d^1 fehlt in E₅₋₇.
15 o: Beide Accente nur in E₂₋₄.

Gigue

- 10 o: In manchen Exemplaren zur 4. Note Oberstimme schwach Ornament erkennbar, in E₄ Mordent, möglicherweise aber Accent.
16 u: Accent nur in E₂₋₄ erkennbar.

Neuer Clavier Übung Andrer Theil Quellen

- E₁ Exemplar der Erstausgabe. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben, erschienen 1692. Titel: *Johann Kuhnauens | Neüer Clavier Übung | Andrer Theil. | das ist : | Sieben Partien aus dem Re, Mi, Fa, | oder Tertia minore eines jedwedden Toni, bene= | benst einer Sonata aus dem B. | Denen Liebhabern dieses Instruments | zu gar besondern Vergnügen | auffgesetzt. | Leipzig. [darunter:] In Verlegung des Autoris. Vorrede datiert 1692. Den Haag, Nederlands Muziek Instituut, ohne Signatur.*
- E₂ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben. Titel wie E₁, darunter von unbekannter Hand 1695. Vorrede datiert 1695. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, Signatur II.2.43.
- E₃ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben. Titel wie E₁. Vorletzte Zeile (*Leipzig*) getilgt, stattdessen an dieser Stelle handschriftliche Datierung *Ao* [schlecht lesbar] 1696. Vorrede datiert (gleichfalls handschriftlich, vermutlich von gleicher Hand wie Datierung auf Titelblatt) *Anno 1696*. Lon-

don, British Library, Signatur Hirsch.III.352.

- E₄ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben. Titel wie E₁ (siehe Abbildungen S. 31). Vorrede datiert 1703. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, Signatur II.2.43b.
- E₅ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, im Selbstverlag herausgegeben. Titel wie E₁. Vorrede datiert 1726. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur SA.82.F.68.
- E E₁–E₅.

Faksimile von E₃ und E₅ (enthält Seiten aus beiden Exemplaren): *Johann Kuhnau, Neuer Clavier Übung Andrer Theil, Leipzig 1696*, Einleitung von Laura Alvini, Monumenta Musicae Revocata 20, Florenz: Studio Per Edizioni Scelte 1996.

Hauptquelle unserer Edition ist E₄. Die Jahresangabe 1726 unter dem Vorwort von E₅ beweist, dass zumindest die Vorrede nach Kuhnau's Tod neu datiert und gedruckt wurde. Im Notentext wurde in E₅ in Partie VII, Praeludium, T 10 (siehe unten), ein vermutlicher Stichfehler korrigiert. Darüber hinaus lassen sich keine Änderungen feststellen. E₁₋₃ und E₅ dienen als Nebenquelle.

Zwischen E₁ und E₄ nahm Kuhnau Korrekturen am Notentext vor, in erster Linie im Bereich der Ornamentzeichen. Vereinzelt wurden auch Noten korrigiert (dazu siehe *Einzelbemerkungen*). Die Veränderungen an den Platten erreichen aber nicht ein annähernd so großes Ausmaß wie im Fall des ersten Teils der *Clavierübung* (siehe oben).

Einzelbemerkungen

Partie I

Praeludium

- 24 u: In E kurzer Strich vor 1. Note, vermutlich aber kein Accent, sondern Teil des Notenkopfs.
28 o: In E₃ zu 4. Note handschriftlich b ergänzt.
39 o: In E kurzer Strich vor 1. Note, vermutlich aber kein Accent sondern Teil des Notenkopfs.

Courante

In der Taktmitte jeweils Mensurstriche. Nicht wiedergegeben, da Metrum vermutlich nicht von dem der übrigen Couranten abweichen soll.

- 1 o: In E beginnt Phrasierungsbogen vor Achtelgruppe und endet zwischen 2. und 3. Achtelnote. Vermutlich gemeint wie wiedergegeben.

Double

- 1/2 u: Haltebogen nur gemäß E₅ (dort handschriftlich?).

Partie II

Praeludium

- 4 u: In E *tr* aus Platzgründen schon eine Note früher (zu g ; c^1 ist im oberen System notiert). Vermutlich gemeint wie wiedergegeben.

Allemande

- 4 o: In E ähnelt Zeichen zu 1. Note Unterstimme einem Accent. Plattenkorrektur; ursprünglich b , das nicht vollständig getilgt wurde.

Courante

In der Taktmitte jeweils Mensurstriche. Nicht wiedergegeben, da Metrum vermutlich nicht von dem der übrigen Couranten abweichen soll.

Partie III

Praeludium

- 21/22: In E fehlt Taktstrich.

Allemande

- 7 o: In E setzt 2. Legatobogen möglicherweise erst eine Note später an.

Courante

- 13 o: In allen Exemplaren untere Note e^1 statt d^1 . Vgl. aber Allemande T 13.

Partie IV

Ciacona

Alle Wiederholungen sind in E nicht ausgeschrieben. Am Anfang der jeweils zu wiederholenden Teile stehen daher oft Anschlüsse, die beim zweiten Mal nicht zu spielen sind. E notiert durchgehend mithilfe von $\$$; wir entscheiden fallweise, wie wir die Wiederholungen wiedergeben (ausgestochen oder als

Wiederholung notiert); die fraglichen Anschlüsse werden in Fußnoten erklärt. Die T 33–56 weichen in E vom Schema der viertaktigen Einheiten ab; sie sind in E als 12 Takte mit Wiederholung gekennzeichnet.

Sarabande

2 u: In E \sharp vor 1. Note, allerdings nur schwach erkennbar. Möglicherweise in Plattenkorrektur getilgt und *es* statt *e* gemeint.

Partie V

Allemande

1 o: In E endet Legatobogen eine Note früher, Ungenauigkeit des Stechers.

Courante

In der Taktmitte jeweils Mensurstriche. Nicht wiedergegeben, da Metrum vermutlich nicht von dem der übrigen Couranten abweichen soll.

Partie VI

Praeludium

3 f: In T 3 im oberen System 1. mittlere Note und in T 4 im unteren System 1. obere Note \downarrow statt \downarrow ; wir setzen \downarrow , da \downarrow nicht spielbar.

10 u: In E *a* im 1. Akkord \downarrow statt \downarrow ; korrigiert, da \downarrow nicht spielbar.

47 o: 1. untere Note (*c*¹) fehlt in E₁, in E₂ vorhanden, in E₃ steht nur Notenkopf, in E₄ und E₅ vorhanden.

Menuet

7 o: Mordent vor *a*¹ nur sehr schwach und nur in E₁ erkennbar.

Partie VII

Einige Mordente spiegelverkehrt; vermutlich Stichfehler.

Praeludium

6 u: In E eine Terz höher gestochen. Vermutlich Stichfehler (vgl. etwa T 1/2), der allerdings in keinem der erhaltenen späteren Nachdrucke korrigiert wurde.

10 o: Vor 1. Akkord \sharp , die jedoch so nah am vorangegangenen Taktstrich steht, dass sie als \sharp verlesen werden kann. – In E_{1–4} 5. Akkord ohne *fis*, in E₅ ergänzt. Obwohl E₅ nach Kuh-

naus Tod datiert ist (1726), übernehmen wir diese Lesart, da es sich in E_{1–4} vermutlich um einen Stichfehler handelt.

Gigue

13 o: Letzte Zz zusätzlich \sharp , vermutlich als Vorbereitung für dreistimmigen Beginn von T 14. Wir vereinfachen, da keine reale Dreistimmigkeit gemeint ist.

Sonata

57 o: In E vor vorletzter unterer Note Spuren eines \sharp ; vermutlich Stichfehler, der nur unvollständig getilgt wurde.

153 o: In E_{1–4} *tr* zu 1. Zz wie im Folgetakt; nur schwach erkennbar, in E₅ nicht sichtbar, vermutlich in Plattenkorrektur getilgt (vgl. die beiden Accente).

Frische Clavier Früchte

Quellen

E₁ Exemplar der Erstausgabe. Leipzig, Johann Christoph Mieth und Johann Christoph Zimmermann, erschienen 1696. Titel: *Johann Kuhnauens | Frische Clavier Früchte. | oder | Sieben Suonaten | von guter Invention und Manier, | auff dem Clavie= | re zu spielen.* Am unteren Rand Impressum: *Leipzig. Anno 1696. | In Verlegung Joh. Christoff Mieths, und Joh. Christoff Zimmermanns.* Auf Titel folgt Widmungsseite, Widmungstext (bezeichnet als *Zu=Schrift*, datiert 4. May 1696) sowie eine Vorrede, erst danach Notenteil. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur SA.82.F.75. Faksimile: *Johann Kuhnau, Frische Clavier Früchte oder Sieben Suonaten... auff dem Claviere zu spielen, Leipzig 1696*, Einleitung von Laura Alvini, *Monumenta Musicae Revocata* 17, Florenz: Studio Per Edizioni Scelte 1995.

E₂ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Dresden/Leipzig, Johann Christoph Zimmermann. Titel wie E₁, Impressum aber neu gesetzt: *Dresden und Leipzig | in Verlegung Joh: Christoph Zimmermanns.* | 1700. (Siehe Abbildungen S. 69.) Widmungsseite, Widmungstext mit Datierung, Vorrede wie E₁. Brüssel, Bibliothèque Royale Albert 1^{er}, Signatur Fétis 2.943 A 1.

E₃ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Dresden/Leipzig, Johann Christoph Zimmermann. Titel wie E₁, Impressum wie E₂, aber neue Datierung 1703. Widmungsseite, Widmungstext mit Datierung, Vorrede wie E₁. London, British Library, Signatur K.10.a.18.

E₄ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Dresden/Leipzig, Johann Christoph Zimmermann. Titel wie E₁, Impressum wie E₂, aber neue Datierung 1710. Widmungsseite, Widmungstext mit Datierung, Vorrede wie E₁. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, Signatur III. 7. 19.

E₅ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Dresden/Leipzig, Johann Christoph Zimmermann. Das in E_{1–4} gestochene Titelblatt ist hier durch ein gesetztes Titelblatt mit gleichem Wortlaut wie E_{1–4} ausgetauscht worden: *Johann Kuhnauens | Frische | Clavier = Früchte / | Oder | Sieben SUONATEN | von guter Invention und Manier | auf dem Claviere zu spielen.* Impressum: *Dresden und Leipzig / | In Verlegung Joh. Christoph Zimmermanns / 1719.* Widmungsseite, Widmungstext mit Datierung, Vorrede wie E₁. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Signatur AmB. 385.

E₆ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Dresden/Leipzig, Johann Christoph Zimmer-

mann/Johann Nicolaus Gerlach. Titelblatt ist neu gesetzt, gleicher Wortlaut E₁₋₅: *Johann Kuhnau-ens | Frische | Clavier = Früchte / | Oder | Sieben SUONATEN | von guter Invention und Manier | auf dem Claviere zu spielen.* Impressum: *Dresden und Leipzig, | In Verlegung Joh. Christoph Zimmermanns / und | Johann Nicol. Gerlachs / 1724.* Ohne Widmungsseite, Widmungstext. Vorrede neu gesetzt. Den Haag, Nederlands Muziek Instituut, ohne Signatur.

E E₁₋₆.

Hauptquelle unserer Edition ist E₅. Die Jahresangabe 1724 unter dem Vorwort von E₆ beweist, dass zumindest die Vorrede nach Kuhnau's Tod neu datiert und gedruckt wurde. Änderungen im Notentext hat es im Fall der *Frischen Clavier Früchte* jedoch kaum gegeben; insbesondere zwischen E₅ und E₆ sind keine Korrekturen im Notentext vorgenommen worden, E₆ scheidet damit als Quelle aus. E₁₋₄ dienen als Vergleichsquellen.

Suonata prima

In E fehlen vermutlich aus Platzgründen einige doppelte Halsungen bei Zweistimmigkeit. Wir notieren gemäß der ansonsten vergleichsweise konsequent gestochenen Stimmigkeit.

35 o: Bogenlänge jeweils nicht eindeutig. Möglicherweise ab 1. Note jeder Gruppe.

Suonata seconda

3 o: In E überzählige ♯ in 1. Zz.

34 u: In E oberste Note im 1. Akkord *cis*¹ statt *d*¹, Stichfehler.

87 o: In E Unterstimme ♯ ♯ ♯, möglicherweise gemeint ♯ ♯ wie im Folgetakt.

Suonata terza

160 o: Zu 1. Note *f*¹ in E₁ noch *tr* erkennbar, offenbar aber auf Platte getilgt. In folgenden Abzügen kaum noch zu sehen.

171, 190, 194, 207 o: Länge der Bögen nicht eindeutig, möglicherweise kürzer; in T 170 nur zu letzten drei ♯,

in T 207 (ausgeschriebene Wiederholung von T 170) sowie T 190, 194 nur zu ersten drei ♯

231 o: In E fehlt Notenhals zu unterer Note; ergänzt gemäß Umfeld.

Suonata quarta

32: In E *vivace* zwischen den Systemen. Da hier der Anfang der Sonate zitiert wird, ist es möglich, dass in der verschollenen Stichvorlage eine *Dacapo*-Anweisung stand (vielleicht *Dacapo vivace*), von der der Notensetzer versehentlich das *vivace* stach. Weil in den Takten zuvor keine neue Tempoangabe steht, tilgen wir *vivace*, ergänzen aber *forte* in Abgrenzung zu T 31.

60 o: In E Legatobögen kürzer, zudem sehr ungenau platziert, ungefähr 4.–7. und 11.–15. ♯; vermutlich gemeint wie wiedergegeben.

94 o: In E 1. obere Note ♯ statt ♯, vermutlich Stichfehler.

Suonata sesta

28 o: In E Bogenlänge nicht eindeutig. Wir interpretieren zu Viertelnoten.

139–159 u: In E sind die Bögen unterschiedlich lang. Wohl gemeint wie wiedergegeben.

140 o: In E ♯ über 2. Note; getilgt, da auch im weiteren Verlauf dieses Abschnitts Einstimmigkeit nicht mit Pausen für die übrigen Stimmen notiert ist.

268: In E vor Taktbeginn Wiederholungszeichen, jedoch keine Entsprechung am Ende von T 287 vorhanden. Vermutlich also irrtümlich.

Suonata settima

157 o: In E letzte Note irrtümlich *h* statt *a*.

185 o: In E 1. Akkord mit *d*¹ statt *c*¹; vermutlich Stichfehler.

209 u: In E 1. Note ♯ statt ♯; vermutlich Stichfehler.

Musicalische Vorstellung Einiger Biblischer Historien

Quellen

E₁ Exemplare der Erstausgabe. Leipzig, Immanuel Tietz, er-

schiene 1700. Frontispiz datiert 1700. Titel: *Musicalische Vorstellung | Einiger | Biblischer Historien/ | In 6. Sonaten/ | Auff dem Claviere zu spielen/ | Allen Liebhabern zum Vergnügen | versucht | von | Johann Kuhnau.* | Leipzig/ | Gedruckt bey Immanuel Tietzen/ | Anno MDCC. Widmungsseite, Widmungstext datiert 1700. Vorrede überschrieben mit *Geneigter Leser!*.

E_{1a} Leipzig, Städtische Musikbibliothek, Signatur II.2.43c.

E_{1b} Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ant. pract. K 385. Faksimile: *Johann Kuhnau, Musicalische Vorstellung Einiger Biblischer Historien, Leipzig 1700*, Einleitung von Laura Alvini, *Monumenta Musicae Revocata* 26, Florenz: Studio Per Edizioni Scelte 2000.

E_{1c} Berlin, Staatliches Institut für Musikforschung, Signatur VIII K 19.

E_{1d} Dresden, Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek, Musikabteilung, Signatur Mus. 2133-T-1. Faksimile: *Johann Kuhnau, Musicalische Vorstellung einiger Biblischer Historien in 6 Sonaten*, Nachwort von Wolfgang Reich, Leipzig: C. F. Peters 1973. Faksimile ist aus Seiten von E_{1d} und E₃ (siehe unten) zusammengestellt.

E₂ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, Immanuel Tietz. Frontispiz wie E₁, Titel wie E₁, allerdings nun datiert MDCCX; Widmungsseite, Widmungstext und Vorrede wie E₁. Łódź, Universitätsbibliothek (Biblioteka Uniwersyteku Łódzkiego), Signatur MUZ FCM 494.

E₃ Erstausgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, Immanuel Tietz. Frontispiz wie E₁, allerdings datiert 1706, Titel wie E₂ (siehe Abbildungen S. 117), Widmungsseite, Widmungstext und Vorrede wie E₁. Leipzig,

- Stadtgeschichtliches Museum, Signatur Mus 249.
- E₄ Erstaussgabe, Exemplar einer späteren Auflage. Leipzig, Johann Herbord Kloss. Frontispiz wie E₁, allerdings nun datiert 1710, Titel im gleichen Wortlaut wie E₁₋₃, aber neu gesetzt: *Musicalische Vorstellung | Einiger | Biblischer Historien, | In Sechs SONATEN, | Auff dem Claviere zu spielen/ | Allen Liebhabern zum Vergnügen | versucht | von | Johann Kuhnauen. | Leipzig/ | bey Johann Herbord Kloßen/ Buchhändlern/ 1725*. Widmungsseite, Widmungstext und Vorrede wie E₁. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur SA.82.F.69.
- E E₁₋₄.
- E₁ E_{1a-d}.

Hauptquelle unserer Edition ist E₂. Die erhaltenen Exemplare ergeben zusammen mit den Datierungen von Frontispiz, Titelblatt und Vorrede ein sehr heterogenes Bild. Von den Jahresangaben lässt sich kaum auf den Textstand im Notenteil schließen. E₂ weist in der *Suonata prima*, T 158 o (siehe *Einzelbemerkungen*), als einzige Quelle den korrigierten Notentext auf, daher verwenden wir dieses Exemplar als Hauptquelle, die übrigen Quellen dienen als Nebenquellen.

Einzelbemerkungen

Suonata prima

Il Combattimento trà David e Goliath

- 46: In E *Israliti* statt *Israeliti*, vermutlich wegen Worttrennung (Seitenwechsel zwischen *Isra-* und *-liti*). Vgl. aber T 176.
- 67 o: In den Quellen nicht eindeutig, ob ♩^{g^1} oder ♩ ; Spuren einer Plattenkorrektur. Möglicherweise ursprünglich ♩ , dann undeutlich zu ♩ korrigiert? Möglicherweise sollte Note ganz getilgt werden; Zeichen in E₄ deutlich zu ♩ korrigiert.
- 136 o: In E auf 2. Zz überzählige ♩ über den ♩ ; möglicherweise, um 16tel-Motiv als Eintritt einer neuen Stimme zu markieren.

- 144 o: 32stel-Noten statt rechnerisch korrekter 64stel-Noten in E möglicherweise Absicht. Takt wäre dann metrisch frei angelegt. Andere Stellen in Kuhnau's Werken sprechen aber eher dafür, dass der Komponist selbst frei zu spielendes Passagenwerk streng gemäß der Taktmetrik notierte.
- 158 o: In E₁, E₃ und E₄ 1.–2. obere Note h^1-a^1 statt a^1-g^1 ; Stichfehler. In E₂ korrigiert.
- 163 u: 1. Note in E₁₋₃ g^1 statt e^1 ; eine schwache Korrektur erkennbar (Durchstreichung des Notenkopfs); in E₄ Notenkopf deutlich doppelt durchgestrichen, neuer Notenkopf e^1 (möglicherweise handschriftlich).
- 167 u: In E c^1 nur mit einfachem Hals; siehe aber Stimmführung und vgl. T 172.

Suonata seconda

Saul malinconico e trastullato per mezzo della Musica

- 5 o: In E 2.–3. Note Oberstimme ♩ statt ♩ ; vgl. aber alle Parallelstellen.
- 7, 21: Mittelstimme (es^1 in T 7 bzw. $h-b$ in T 21) abweichend gemäß E. Besser in T 7 e^1-es^1 oder in T 21 nur b ?
- 18 o: In E Bogen 3.–7. Note; wir teilen Bogen analog zu Parallelstellen.
- 46 u: In E zwischen 3. und 4. Zz $\text{♩} a$, vermutlich Stichfehler und durch die beiden $\text{♩} a$ ersetzt.
- 47 o: In E obere Note ♩ statt ♩ .
- 54 u: In E in 2. Zz fünf 16tel-Noten $d-c-B-A-G$; vermutlich Stichfehler.
- 69 o: In E 1.–3. Note der Unterstimme ♩ , vermutlich Stichfehler.
- 70, 73 o: In E sind die 64stel-Balken in beiden Takten zu kurz und schließen nicht alle 8 Noten der Gruppe ein; offenbar Stichfehler, denn eine rhythmische Abweichung von T 72 ist sicher nicht beabsichtigt.
- 72 f. o: In E endet Bogen in T 72 eine Note früher und beginnt in T 73 eine Note später. Vermutlich jeweils zu 64stel-Noten gemeint wie in T 70.
- 87 o: In E 8. untere Note ♩ statt ♩ ; Stichfehler.

- 95 o: In E 2. untere Note ♩ und mit oberer Note zusammengehalst. Vermutlich aber ♩ gemeint.

- 137 o: In E untere Note versehentlich b^1 statt a^1 ; Stichfehler. Wir korrigieren gemäß T 257.
- 159 o: In E versehentlich ♩ statt ♩ .
- 178: In E *piano più*, wobei über *piano* die Ziffer 1 und über *più* die Ziffer 2 gestochen ist.
- 187 o: In E 2. obere Note versehentlich a^1 statt h^1 ; Stichfehler. Wir korrigieren gemäß T 210.
- 188 u: 2. Zz ♩ ; vgl. aber alle Parallelstellen. E notiert konsequent Achtelnoten bei Intervallen von einer Sekunde und Zweistimmigkeit bei Terzen. Vgl. auch T 213 f., 215, 221, 246, 273 f.
- 210 u: In E_{1c} zusätzliche Note a auf 3. Zz; Stichfehler.
- 261–264: In E Notation mit $\text{||:} \text{||}$ nicht eindeutig (überzählige Zeichen vorhanden). Wir korrigieren gemäß Umfeld und lösen Wiederholungszeichen gemäß unserer Richtlinie auf.
- 331 ff.: In E fehlen zahlreiche 16tel-Balken, es ist aber wohl immer punktierter Rhythmus gemeint. Besonders auffällig ist T 343 o, 3. und 4. Zz, Unterstimme; dort vier Achtelnoten. Untersatz deutet aber auch hier auf Punktierung in beiden Stimmen. Siehe auch Bemerkung zu T 345.
- 345 u: In E am Taktbeginn ♩ ; vermutlich aber ♩ gemeint, wie an allen anderen Stellen.
- 346 o: In E Werte der Noten g^1 unklar. 1. g^1 als ♩ , die beiden folgenden nur Notenkopf ohne Verlängerungspunkt und ohne Notenhals. Vermutlich Stichfehler und gemeint wie wiedergegeben. Vgl. auch T 358.

Suonata terza

Il Maritaggio di Giacomo

- Generalvorzeichnung in E: In T 17 (2. Hälfte) bis T 43 ist für das obere System zusätzlich ♯ zu c angegeben. In T 157 bis 184 ist für beide Systeme ♯ für f vorgezeichnet; trotzdem werden zahlreiche zusätzliche Vorzeichen vor f gesetzt; möglicherweise ist Generalvor-

zeichnung Irrtum, und einige Noten *fis* müssen eigentlich *f* lauten.

- 3 o: In E Bogen 1.–3. Note, vgl. aber T 2.
- 25 u: In E Bogen 1.–4. Note, wir geben wegen Tonrepetition 1.–3. Note wieder.
- 51 o: In E vorletzte Note d^2 statt h^1 , Stichfehler (vgl. Motiv im Umfeld).
- 61 o: In E 1. Akkord mit e^1 statt d^1 , vermutlich Stichfehler (vgl. Folgetakt).
- 68 u: In E_{1a} im 1. Akkord zusätzlicher Notenkopf *a*, vermutlich durch Plattenkorrektur getilgt. In E_{1b}, gesamter Akkord schlecht lesbar (vielleicht Plattenkorrektur). In anderen Exemplaren nur noch Spur des Notenkopfs *a* erkennbar.
- 69 o: In E 1.–2. Note Unterstimme wohl ursprünglich e^1 und d^1 ; d^1 durch Plattenkorrektur getilgt, Spuren aber noch deutlich sichtbar (in E₄ nur sehr schwach).
- 74 o: In E₄ 1. Note Oberstimme nur Notenkopf d^2 , in den übrigen Exemplaren Notenhals und Verlängerungspunkt vorhanden. In E_{1b} und E₃ deutlich zusätzlicher Notenkopf h^1 zu erkennen, in den übrigen Exemplaren außer E₄ und E_{1c} Korrekturspuren sichtbar; h^1 vermutlich durch Plattenkorrektur getilgt. Korrekturvorgang bleibt unklar, gültige Lesart aber vermutlich wie wiedergegeben.
- 77 u: In E fehlt vorletzte Note, möglicherweise wegen einer Plattenkorrektur an dieser Stelle.
- 85: In Taktmitte Taktstrich, Stichfehler.
- 120 u: In E Rhythmus in 2. Zz vermutlich versehentlich ♪♪ ; vgl. aber T 119–121, in denen das Motiv jeweils wie wiedergegeben notiert ist.
- 122 o: In E im 1. Akkord g^1 statt a^1 ; Stichfehler.
- 163 o: In E die letzten beiden Akkorde eine Terz höher notiert, Stichfehler.
- 176 o: In E 4. Akkord mit \sharp vor a^1 , Stichfehler.
- 194 o: In E 1. Bogen kürzer, Stichfehler.
- 222 o: In E Bogen deutlich kürzer, wir interpretieren zu ganzer Gruppe.
- 222 f: In E fehlt in den zusammen gebalkten Gruppen jeweils der Notenhals

wert einer ♪ ; wir folgen Notation der Quelle.

- 232 u: In E in 1. Zz zu Unterstimme überzählige ♯ ; Bedeutung unklar.
- 250 u: In E zu ersten beiden Noten *a* doppelte Hälse (♪ und ♪); wir vereinfachen.
- 257 o: In E 4. untere Note c^2 statt a^1 ; Stichfehler.
- 262 u: In E am Taktende ♯ , vermutlich Stichfehler.
- 322–340: In E Generalvorzeichnung für G-dur (nicht in T 322–326, 2. Zz; in diesen Takten allerdings ♯ vor Noten *f*). In T 326 ab 3. Zz bis T 340 jedoch trotz Generalvorzeichnung ♯ vor den Noten *fis* wiederholt. Wir verzichten auf Generalvorzeichnung.
- 325: In E nach 1. Akkord Taktstrich, vermutlich Stichfehler.

Suonata quarta

Hiskia agonizzante e risanato

- 39–41: In E nur zwei Takte mit jeweils sechs Zz.
- 75: In E Takt in der Mitte durch zusätzlichen Taktstrich geteilt.
- 117/118, 144/145: In E ohne Taktstrich.

Suonata quinta

Gideon Salvatore del Popolo d'Israel

- 79 u: In E auch Verlängerungspunkt zu oberer Note, vermutlich irrtümlich (siehe Stimmverlauf).
- 96 o: In E zu 1. unteren Notenkopf möglicherweise Hals, also ♪ statt ♩ ; Taktbeginn demnach vielleicht zweistimmig gedacht (vgl. fehlende ♯). Da nur schwach erkennbar und da Taktende dreistimmig notiert ist, notieren wir ♩ und Dreistimmigkeit.
- 123: Ohne Taktstrich gemäß E.
- 182–217: In E wird Generalvorzeichnung mit einem \flat aus Abschnitt zuvor fortgeführt; alle Noten *h* erhalten ♯ ; wir ziehen Generalvorzeichnung von T 218–229 auf T 182–217 vor, da bereits hier eindeutig C-dur gemeint ist (siehe auch Bemerkung zu T 229).
- 217 o: In E *a* statt *g*, Stichfehler.

- 229: In E nach 1. Takthälfte Seitenwechsel, im Folgenden bereits Generalvorzeichnung mit einem \flat , vor h^1 in T 230 demzufolge in E ♯ ; wir verschieben Wechsel der Generalvorzeichnung auf T 231/232, da dort neue musikalische Sinneinheit beginnt.
- 273 o: In E 1. untere Note a^1 statt f^1 , vermutlich Stichfehler (vgl. T 271).

Suonata sesta

La Tomba di Giacob

- 4 o: In E setzt Bogen erst eine Note später an, vermutlich gemeint wie wiedergegeben.
- 14 o: In E in 3. Zz zusätzliche ♯ ; getilgt, da keine reale Vierstimmigkeit.
- 46 u: In E Vorzeichen zu oberer Note im 1. Akkord undeutlich; vermutlich zuerst ♯ , korrigiert zu \flat .
- 65 o: In E 1. obere Note ♪ statt ♩ , vermutlich Stichfehler und gemeint wie wiedergegeben.
- 113 o: Letzte obere Note möglicherweise a^1 statt as^1 ?
- 126 u: In E 2. obere Note möglicherweise ♪ statt ♩ ; Fähnchen ist nicht gut zu erkennen, möglicherweise wurde es getilgt. Vorausgehende Note hat keinen Verlängerungspunkt; die 2. Note der Unterstimme (eindeutig ♪ nach vorausgehender ♩) ist im Untersatz nach der oberen Note *as* positioniert.
- 146 o: In E Haltebogen 6.–7. obere Note; getilgt, da an dieser Position singulär.
- 157 o: In E 2. Haltebogen 4.–5. obere Note, kein Bogen 3.–4. und 5.–6. Note; Stichfehler. Wir gleichen an Takte mit vergleichbarem Rhythmus an.
- 187, 191 o: In E Haltebogen zu letzten beiden oberen Noten statt zu drittletzter und vorletzter Note. Stichfehler.
- 199 o: In E Bogen erst ab 2. Note.
- 200/201 o: In E Haltebogen eher zu letzten beiden Noten der Oberstimme in T 200. Vermutlich aber gemeint wie wiedergegeben.
- 210 o: Ab 3. Zz besser as^1 statt a^1 ?
- 303 o: In E 2. Haltebogen als Bogen 1.–3. obere Note dargestellt, vermutlich gemeint wie wiedergegeben.

Anhang

Toccatà

Quelle

Abschrift von unbekannter Hand, um 1720. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur 30.194., Blätter 76r bis 77v. Kopftitel: *Toccatà di Joh: Kuhnau*.

Die einzige Quelle zu diesem Werk setzt oft bei gehaltenen Akkorden nur einen Haltebogen zu einer Stimme; in solchen Fällen ergänzen wir die übrigen Bögen stillschweigend.

Einzelbemerkungen

- 12 o: Haltebogen a^1 – a^1 3.–4. Zz möglicherweise durchgestrichen?
 13/14 o: Haltebogen eher Legatobogen zu letzten beiden Noten T 13 bis 1. Note T 14, vermutlich aber gemeint wie wiedergegeben.
 18/19 u: Haltebogen zu h statt zu e , trotz des zu kurzen Notenwerts von h in T 18. Wir interpretieren, als seien beide Noten zu halten.
 27 o: Untere Note irrtümlich fis^1 statt gis^1 .
 33 o: Mittlere Note im 1. Akkord irrtümlich d^1 statt e^1 .
 38 o: Die unteren beiden Noten im 1. Akkord irrtümlich \circ statt \flat , nachfolgend keine \flat ; siehe aber unteres System.
 53 o: 10. und 12. untere Note fis^1 statt e^1 .
 62 o: Obere Note irrtümlich \flat statt \circ .
 83 o: Untere Note im 2. Akkord irrtümlich cis^1 statt h .
 89 f.: Lesart vermutlich durch Abschreibfehler verderbt



Themeneinsatz im Tenor muss e^1 – gis – a – h – cis^1 lauten. Nimmt man an, dass der Untersatz falsch ist und dass 1. obere Note T 90 u in Quelle überzählig ist, sind a – h – cis^1 in T 90 vorhanden. Letzte untere Note in Quelle T 89 o wäre rhythmisch denkbar (über den Taktstrich hinaus gehalten), führt aber auf

dieser Zz zu unwahrscheinlicher Fünfstimmigkeit. Vermutlich nur versehentlich vor statt nach Taktstrich notiert. Wir geben Passage so wieder, wie sie vermutlich gemeint ist.

- 108 u: 1. Note fehlt. Ergänzt gemäß den übrigen Themeneinsätzen.
 140 u: 1. Note fis^1 statt e^1 .
 147 o: Verlängerungspunkt irrtümlich zu fis^1 statt a^1 .
 164 o: Nach 1. oberer Note überzählige \sharp
 167 o: Im 1.–3. Akkord ist nur Oberstimme als \flat notiert, die übrigen Stimmen als \flat ; wir interpretieren als akkordischen und nicht mehr streng stimmigen Satz.
 172 o: Akkord \circ statt \flat , nachfolgende \flat aber vorhanden.
 175 o: 1. obere Note \flat statt \flat

Praeludium ex G

Quelle

Abschrift von Emanuel Benisch („Lowell Mason Codex“, Datierung 1. Teil 1688). New Haven, Yale University Library, The Irving S. Gilmore Music Library, Signatur LM 5056, S. 47 f. Kopftitel: *Praelud | ex G | di | Joh: Kuhnau*.

Einzelbemerkungen

- 8 u: Obere Note \flat statt \circ
 19/20, 22/23, 75/76: Taktstrich fehlt.
 62: Takt fehlt. Von anderer Hand mithilfe eines Verweiszeichens am unteren Rand der Seite ergänzt.
 63 o: e^2 statt d^2 ; zwar korrigiert, allerdings vermutlich von späterer Hand (gleiche Hand wie ergänzter Takt? Siehe vorausgehende Bemerkung. Die Ergänzung von T 62 bringt übrigens auch als Anschluss die 1. Hälfte von T 63 und notiert dort korrekt d^2).

Praeludium alla breve

Quelle

AB₁ Abschrift von Emanuel Benisch („Lowell Mason Codex“, Datierung 1. Teil 1688). New Haven, Yale University Library, The

Irving S. Gilmore Music Library, Signatur LM 5056, S. 76 f. Kopftitel: *Praeludium | alla breve | Sig. | Joh. Kuhnau*.

AB₂ Abschrift von unbekannter Hand. Mylau, Kirchenbibliothek, Tabulaturbuch, S. 174. Datierung des Tabulaturbuchs 1750. Kopftitel: *Fuga ex B. Krüger*. Im Mylauer Tabulaturbuch ist nur die Fuge (2. Teil des Werks, ab 2. Hälfte von T 28), überliefert. Der Kopftitel nennt als Komponisten „Krüger“, vermutlich ist Johann Krieger (1652–1735) gemeint. Zwar könnte die Zuschreibung falsch sein, möglich ist aber auch, dass der 2. Teil des Werks tatsächlich nicht von Kuhnau stammt, sondern von Krieger.

Zur Edition








Hauptquelle unserer Edition ist AB₁. AB₂ dient für die Fuge als Nebenquelle. AB₂ enthält Lesarten, die z. T. Schreibfehler zu sein scheinen, z. T. aber auch mögliche Varianten gegenüber AB₁ darstellen. Dies lässt darauf schließen, dass beide Abschriften auf unterschiedliche Vorlagen zurückgehen. Trotz einiger Schreibfehler (siehe unten) bietet AB₁ den insgesamt zuverlässigeren Text. Die Lesarten aus AB₂ werden nur dann als Fußnote wiedergegeben, wenn es sich um mögliche Alternativen handelt; sind die Lesarten zweifelhaft, werden sie nur in den folgenden *Einzelbemerkungen* wiedergegeben.

Einzelbemerkungen

- C gemäß AB₂, in AB₁ C .
 34 u: In AB₂ in 1. Takthälfte zusätzliche Note $\flat c^1$, übergebunden aus T 33.
 39 f. o: In AB₂ fehlt Unterstimme.
 46 u: In AB₂ 1. obere Note d statt f .
 46/47 o: In AB₂



- 49/50, 51/52, 58/59 u: In AB₁ fehlt Haltebogen, ergänzt gemäß AB₂.
 51 o: In AB₂ 2. Note f^1 statt es^1 .
 u: In AB₂ fehlt c .





- 54 o: In AB₁ fehlt , ergänzt gemäß AB₂.
 u: In AB₂ fehlt *es*¹ (in T 55 vorhanden).
- 56 o: In AB₂  *g*¹ statt .
- 63 f. u: In AB₂ Halbe Noten *c*¹–*c*¹–*b*–*c*¹ statt Ganze Noten *c*¹–*b*.
- 66 o: In AB₂  *g*¹–*a*¹ statt  *a*¹.
- 70 u: In AB₁ zusätzlich zu *es/c*¹ eine  *g*; nicht in AB₂ vorhanden. Vermutlich Schreibfehler (siehe Dreistimmigkeit ab T 68, die sich erst mit neuem Themeneinsatz in T 71 zur Vierstimmigkeit erweitert).
- 72 o: In AB₁  vor *f*¹, möglicherweise aber durchgestrichen. In AB₂ ohne Vorzeichen; *fis*¹ unwahrscheinlich.
- 73 u: In AB₁ letzte Note *es* statt *f*, vermutlich Schreibfehler; wir folgen AB₂.
- 76 u: In AB₁ untere Noten vermutlich versehentlich *B*–*c* statt *d*–*es*; wir folgen AB₂.
- 78/79: In AB₁ fehlt Taktstrich.
- 79 o: Unterste Note in AB₁ *b* statt *d*¹; wir folgen AB₂.

Fuga ex Gb

Quelle

Abschrift von unbekannter Hand. Mylau, Kirchenbibliothek, Tabulaturbuch, S. 126. Kopftitel: *Fuga. ex Gb. Kunauh* [sic]. Datierung des Tabulaturbuchs 1750.

Einzelbemerkungen

- 6 o: 5. und 6. untere Note zusätzlich mit Notenköpfen für Unterterz; vermutlich nicht gültig.
- 7 o: 2. Takthälfte rhythmisch unklar; *b*¹ als  statt ; 1. *e*¹ als  statt .

München, Frühjahr 2014

Norbert Müllemann

Comments




u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s)



About this edition

Establishing a primary source for an edition of Kuhnau's music is problematic. If we were to start from the premise that each reprint of the engraved cycles constituted a new issue, with each one identifiable by a new dating, it would be easy to determine a final, authorised text. But these were not issues in the modern sense of the term, in which complete copies with identical features were produced in a single print-run (see also C. David Harris, in: *Johann Kuhnau. The collected works for keyboard*, The Broude Trust, New York, 2003). Apparently, pages of music, of verbal text and title pages were over-produced at various stages of the printing process. Some parts of an edition were newly printed as required; others were not. Before a reprint was undertaken, Kuhnau would make corrections to some of the plates. Subsequently, copies were assembled that can be shown to include pages (corrected and uncorrected) from various stages of printing. Thus identically dated title pages from two copies do not allow us to conclude that their musical text is also exactly alike. Hence in what follows we will talk not of editions, but always of copies.

A further difficulty arises in that signs were revised in later copies, chiefly ornament signs (and mostly by adding further ornamentation). But these signs, especially those indicating accents, are drawn so finely that they were often not set correctly at the printing stage. Missing accents thus do not always allow us to conclude that they represent an early stage of the text. It is necessary each time to determine which copy includes pages that were printed using the latest version of each printing plate.

The upper staff is written throughout in soprano clef. We have modernised this by using the treble clef. The division of the notes on the two staves is based on the sources. There it has often been changed around in order to avoid ledger lines. We have judiciously modernised these, aiming for a staff division between right and left hands and a clear representation of the voice-leading.

We render long note-values within a measure, which in the sources are divided using ties, in simplified form (thus  instead of  ). Dotted note values that apply across a bar line are rendered using ties. In exceptional cases, dotting within a measure has been replaced by notation with ties, if the appearance of the notes in a polyphonic passage can thereby be simplified.

Key signatures follow the source, but have been modernised in order to notify one octave only. Modal key signatures in minor keys (such as the use of only *bb* and *eb* in c minor) have not been modernised. Accidentals have been modernised throughout (with  instead of  when a natural sign is intended; accidentals repeated in the same measure have been deleted, and are repeated in polyphonic passages only if they appear in another voice). Accidentals that are clearly missing have been added without comment, and doubtful accidentals added in parentheses.

Rests missing only by oversight have been added without comment, as have erroneously omitted augmentation dots (even when they have been added to the source by hand); at places where a reading without an augmentation dot could theoretically be possible, the dot missing from the source appears in parentheses. Where the voice-texture of the source is notated inconsistently (e. g. where rests are missing before voices that will enter later), we have retained the notation of the source.

Accents have been normalised: they are positioned before the note and at the height of the following note. The sources often differ in the application of this rule (placing them a second higher or lower, or appended to a

stave-line), making it impossible to derive any sort of applicable system. In directly comparable cases (see *Partie I, Praeludium, M 13*, where the same motive is in the upper and lower staves; or *Partie I, Courante, M 2 f.*, where the upper staff has a double accent), there is probably no distinction in execution intended, in spite of the different notation. Overall, the accent more often cuts across the staff line, rather than being placed in the space between lines, something that points more to a customary practice of an engraver than to an intentional difference made by Kuhnau. Accents that at the engraving stage were incorrectly positioned only for reasons of space have in clear-cut cases been assigned to the corresponding note (e. g. if an accidental appears before the note and there is otherwise no space). In the 2nd part of the *Clavierübung* especially, the sources have many accents that are placed over or under a note rather than before or after a note. This is evidence that the exact height of an accent in the engraving is not always meaningful. A few accents (primarily at larger intervallic leaps) are clearly positioned after a note; in such cases we follow the source.

Lower mordents are sometimes not positioned exactly at the height of the following note. Here again we render them consistent. Notation of the slide is rendered consistent insofar as the length and position of the sign are concerned: always a third below the main note. Notation of the trill varies unsystematically between *t.* and *tr.*; we standardise as *tr.* Ornaments that are missing from early issues but have been added in later ones are reproduced, mostly without comment, according to the one that is the latest and most fully marked.

The sources throughout use movement titles such as “Sarabante”, “Courante”, “Gigue”; we modernise to Sarabande, Courante, Gigue. Tempo markings are written according to the source, so the instruction **3** has not been modernised, since to do so would lead to metrical distortion. In a few cases we notate the **3** of the sources as six quar-

ter-note beats in the measure, although under modern rules **3** is clearly intended; here we keep the notation of the source, but add so-called *Mensurstriche* (mensuration strokes, i. e. vertical lines drawn between, but not through, the staves). Bar lines that are clearly missing have been added without comment. Only when a change of metre could be intended do we mention this in the *Individual comments*.

Note values of final chords are given according to the source, even when they produce an incorrect value when added to an upbeat. In polyphonic passages note stems have been doubled without comment where they are missing only by error. As a rule, repeats are noted as in the source. Insofar as individual measures are repeated, we write them out in order to bring clarity to the musical layout. In cases where the source includes repetition instructions such as *l'altra volta p* (*piano* the second time) or similar, we notate *p* in the written-out second measure.

Beaming follows the source; it has been systematised when the source is inconsistent, or follows no discernible principle.

In general, parentheses indicate additions by the editor.

Neuer Clavier Übung Erster Theil

Sources

- F_{1a} Copy of the first edition. Leipzig, self-published by the composer 1689. Frontispiece (see F_{1b}-F₇) is missing. Title: *Neüer Clavier Übung | Erster Theil. | Bestehend in Sieben Partien | aus dem Ut, Re, Mi, oder Tertia | majore eines jedwedden Toni. | Allen Liebhabern zu Sonderbahrer | Annehmlichkeit aufgesetzt und | verlegt | von | Johann Kuhnauen. | Leipzig Anno 1689*. Preface dated 1689. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, shelfmark II.2.42.
- F_{1b} Copy of the first edition. Leipzig, self-published by the composer 1689. Frontispiece and title as F_{1a}. Preface dated 1689. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, shelfmark II.2.41.

- F₁ F_{1a} and F_{1b}. The copies contain manuscript entries, mostly corrections of errors but also additions of notes or ornament signs. The corrections of errors and additions of notes are mostly identical in F_{1a} and F_{1b}. It is possible that they were entered during Kuhnau's lifetime. Kuhnau's hand, however, cannot unequivocally be identified. Added ornament signs are often only evident in one of the two copies, and appear to be additions made by later owners. F_{1a} and F_{1b} may be proof copies from Kuhnau's circle; we cannot talk in the narrow sense of the composer's personal copies.
- F₂ First edition, copy of a later issue. Leipzig, self-published by the composer. Frontispiece and title as F₁. Preface dated 1689. London, British Library, shelfmark Hirsch.III.351. Facsimiles: *Johann Kuhnau, Neue Clavier-Übung Partie I 1689*, with introduction by Philippe Lescat, in *Fac-similé Jean-Marc Fuzeau, Collection Dominantes*, ed. by Jean Saint-Arroman, Courlay: Fuzeau, 2001; *Johann Kuhnau, Neuer Clavier Übung [sic] Erster Theil, Leipzig 1689*, with an introduction by Laura Alvini, *Monumenta Musicae Revocata* 19, Florence: Studio Per Edizioni Scelte, 1996. This second facsimile contains pages from F₂ and another copy).
- F₃ First edition, copy of a later issue. Leipzig, self-published by the composer. Frontispiece as F₂, title missing, preface dated 1689. The Hague, Nederlands Muziek Instituut, no shelfmark.
- F₄ First edition, copy of a later issue. Leipzig, self-published by the composer. Frontispiece and title missing, preface dated 1689. Göteborg, Stadsmuseum, shelfmark GM: 7549.
- F₅ First edition, copy of a later issue. Leipzig, self-published by the composer. Frontispiece with

new last line: *Zu finden bey Joh. Herberdt Klosen*. Title as F₁, but with last line *Leipzig Anno 1695*. Preface dated 1695. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, shelfmark II.2.43.

F₆ First edition, copy of a later issue. Leipzig, self-published by the composer. Frontispiece as F₅, and title as F₁, but with last line *Leipzig Anno 1710* (see illustrations on p. 1). Preface dated 1703. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, shelfmark II.2.43a.

F₇ First edition, copy of a later issue. Leipzig, self-published by the composer. Frontispiece missing, title as F₁, but with last line *Leipzig Anno 1718*. Preface dated 1703. Berlin, Staatliches Institut für Musikforschung, shelfmark VIII K 18,1.

F F₁–F₇.

The primary source for our edition is F₇. Its title page shows this copy to be the final state of the work published in Kuhnau's lifetime. F_{1–6} serve as secondary sources, mainly of help for the identification of ornamentation signs not visible in the printing of F₇. Important handwritten corrections from F₁ are reported in the *Individual comments*. F₁ lacks very many ornaments that were added later. The most extensive changes can be observed from F₅ onwards. Not only are the details of the distributor, Johann Herberdt Kloss, now given on the title page, but the remaining empty musical staves are also decorated with floral motifs. Furthermore, pp. 74 f. (Partie VII, Sarabande) have been newly engraved (F₃ and F₄ still match the old plates for pp. 74 f., but are already decorated with floral ornaments; the frontispiece to F₃ does not have the distributor's information, while F₄ lacks the frontispiece).

Unless otherwise stated the following *Individual comments* refer to F.

Individual comments

Partie I

Praeludium

6/7: Bar line is missing.

7 u: In F₇ the accent before the 5th note is not visible. It is not present in F₁, but is clear in F₂, F_{4–6}.

10 u: The accent is placed a third lower, probably only on account of the presence of ♯.

20 u: F₁ has an accent instead of *tr*.

23 u: Accent is a second higher, but probably only because of the ♯.

32 u: Accent is a second higher (cuts across the longer-than-normal **b** added in F₂).

33 u: F₁, F₅ and F₇ have no ornament; accent is as in F_{2–4} and F₆.

36 u: Rhythmic notation in middle of measure



♩ e¹ is probably an engraver's error, and is intended as given here. – 2nd accent is one note later, probably in error. Cf. M 35.

44 u: F₁ lacks ♯; added in F₂.

Allemande

2 l: Accent present in F₂, F₄ and F₆ but not in F₁, F₃, F₅, or F₇.

4 u: Slur on 3rd–5th notes instead of 4th–6th in the upper voice, but cf. 10th–12th notes of the upper voice. Also imprecise at the same figure in M 5 l and M 6; we standardise.

6 l: ♯ missing before penultimate note.

11 u: Accent in lower voice is only faintly visible; clearest in F₁ (perhaps the later issues reflect worn plates).

Courante

1 u: 1st chord lacks augmentation dot on lowest note.

4: Augmentation dot at ♯ missing in 2nd half of the measure.

6 l: Accent in F₁ more likely a lower mordent on the *f*-line; F₂ has no ornament; version in F_{3–7} is as given here (but very small and unclear).

12, 14 u: Accent at penultimate ♯ – instead of ~; likely engraver's error. Cf. M 12 f., 15 l.

Sarabande

1: c¹ and g¹ in 1st chord have ♯ instead of ♮, probably in error.

2 u: 1st accent only very faintly visible in F₅ and F₆.

5: g and d¹ in 1st chord have ♮ instead of ♯, probably in error.

15 u: g¹ is ♮ instead of ♯, probably in error.

Gigue

5 u: Accent in F₁ is in lower rather than upper voice.

Partie II

Praeludium

1–6: The passage up to 1st note of M 6 takes up a page of F (p. 14). The corresponding plate was newly engraved for F_{5–7}. While ornaments had already been corrected in F_{1–4}, in the new engraving further corrections to the ornaments were made, e. g. at M 2, where F₁ merely has an accent on the 1st note, F_{2–4} additionally have a lower mordent at the 3rd note and an accent on the 7th note; F_{5–7} lack the first accent and lower mordent, an accent is present on the 7th note, and there is an added accent on the penultimate note. Variants in the remaining measures are not separately listed, but edited following the text of F₇.

7 u: Lower mordent clearly visible only in F₂ and F₄.

24 l: 6th ♯ is ♮, by oversight; engraver's error.

Allemande

5–7 u: Tie at measure transition M 5/6 and the following tie are not clearly placed; they could also be legato slurs in the upper voice. We interpret as ties and add in line with the following two sequences.

7 u: 1st legato slur is shorter and not clearly placed. Probably intended as given here.

Courante

7 u: 2nd tie is notated one eighth note later; engraver's error.

8/9: Bar line placed one ♮ earlier. Probably an engraver's error.

11 u: Lower mordent very unclear; could also be an accent.

Sarabande

15 u: F_1 has a lower mordent instead of *tr*.

Gigue

37 u: Accent very unclear; possibly there is no ornament.

Partie III**Praeludium**

3 u: Lower mordent very hard to see.

Allemande

1 u: *b* is notated as ♩ , with tie to a ♩ at the end of the measure in the lower staff. We simplify the notation.

11 u: Accent in upper voice in F_{1-3} is visible, but not from F_4 onwards, probably due to worn plates.

14 u: 2nd accent in upper voice visible only in F_2 .

16 u: Lower mordent clearly visible only in F_2 and F_4 .

Courante

19/20: Bar line missing.

Sarabande

3 u: Accent in lower voice only clear in F_2 and F_4 .

11 u: Accent can only be faintly detected. Furthermore, \sim instead of \sim ; its position is clearly above the note, however, and thus intended as descending.

16 u: Accent in F_2 only; difficult to see.

Menuet

1 u: The lower mordent can only be seen clearly in F_1 ; only a stroke (i. e. an accent) is visible in the later print runs.

3 u: F_1 has an accent in the upper voice before 2nd note, possibly added by hand. Otherwise not visible anywhere. Cf. M 19, however.

3, 19 u: Accent before 4th upper note \sim

14 u: Accent \sim

Partie IV**Sonatina**

13/14, 40/41, 44/45: F lacks bar line.

17 u: 2nd accent in F is \sim instead of \sim ; but cf. the measures that follow.

23 u: *a* in the 2nd chord comes from a manuscript entry in F_1 ; in the engraving of F_1 the *bb* in the 1st chord is missing, but again has been added by hand. *bb* was engraved in F_2 , but not *a*; possibly an oversight.

27 l: F has a mark before the 1st note; perhaps a lower mordent is intended?

Allemande

1 l: 1st beat has an additional ♩ for a 3rd voice; we delete it, since the part writing that follows is also inconsistently notated (cf. M 2 l).

Upbeat to 10 u: F has ♩ instead of ♩ , likely an engraver's error; cf. the upbeat to 1, and the note values at the end of M 18.

10 u: Accent clearly placed higher, more likely applies to the preceding a^1 .

l: Unclear in F_7 whether the accent is for the penultimate note. A short stroke is already present in F_1 , but could be an error on the plate. Cf. upper staff, where F_1 lacks an accent that is present in F_7 .

17 u: Slur in F begins one note earlier. Due to repeated note the reading is surely as given here.

Courante

4 u: 2nd lower mordent not present in F_1 ; added to F_2 , but hard to see here and in all later copies due to an error or a crack in the plate.

9: F has a bar line in the middle of the measure.

13/14: Bar line in F is a half-measure earlier, probably an erroneously.

Gigue

3 u: Slur in F starts already at 1st note. Changed to match motives in surrounding context.

23 u: Accent instead of lower mordent is as in the sources. But cf. parallel passages.

Partie V**Praeludium**

All the slurs in F are imprecisely placed, and mostly shorter than given here. We standardise.

7 u: F_1 and F_2 have \sharp before 7th and 9th notes; deleted from F_3 onwards, but traces of the correction are mostly still visible (the remains of the \sharp look like a lower mordent).

26/27: F lacks bar line.

Allemande

4 u: 2nd accent in F \sim instead of \sim ; cf. the corresponding motive at M 3.

Courante

Upbeat to 1 and 11: The different note values are as in the sources.

1 u: Lower mordent only faintly visible.

2, 16 l: 1st lower note is ♩ instead of ♩

14 l: 4th beat in F has an additional note head *f*; an engraver's error.

Gigue

2 f. u: F_{1a} has no printed *tr*; but it has been added by hand. It is engraved in M 2 of F_{2-7} , but not in M 3.

Partie VI**Praeludium**

24 l: F has ♩ instead of ♩ ; probably an engraver's error – see the change in harmony on 4th beat. Corrected by hand in F_{1b} .

30: F has no bar line, as given here. It would have been mathematically possible to place a bar line after the 1st note $c\sharp$. Perhaps just an engraver's error here. However, since the passage is presumably to be played freely, we have refrained from imposing a metrical structure. The fact that F has ♩ instead of ♩ may also be on account of such metrical freedom.

Allemande

13 u: Accent on 4th-to-last note only faintly visible, and may be merely due to a scratch on the plate.

Gigue

6 u: In F the rhythm of the upper voice in the 2nd half of the measure is not clear. An augmentation dot on the 1st a^1 is faintly visible in some copies, and the following note still partly has traces of an added 16th-

note beam. It is unclear whether the rhythm was corrected to eighth notes on the plate or whether the engraving was so faint that Kuhnau's desired dotting on the prints is simply not visible.

17 l: F has $c\sharp^1$ \downarrow , instead of \downarrow , probably an engraver's error.

32 u: 1st note of lower voice in F is \downarrow , probably an engraver's error.

Partie VII

Praeludium

19 u: In F₁ the 5th and 7th notes of the upper voice each have an accent, probably written by hand. It is not visible in the later issues, so we have not included it.

Courante

7 u: In F the 1st lower mordent is above the staff, even though there would have been enough space before the note.

Sarabande

In F the Sarabande is engraved on pp. 74 f. The corresponding plates in F₅₋₇ were newly engraved compared with those of F₁₋₄. Signs that were overlooked in the new engraving have been added, each with an accompanying comment.

4 u: *tr* only in F₁₋₄.

8 u: Slur only faintly visible in F₅ and F₆.

l: Lower mordent only in F₅, F₆, and F₇, where it is very faint.

12 u: 1st note f^1 missing from F₅₋₇.

Probably an engraver's error, since the right hand proceeds in two voices throughout. – Final beat of F₁₋₄ has an additional note head d^1 , with a very faint stem; probably deleted when the plate was corrected. The d^1 is missing from F₅₋₇.

15 u: Both accents are only in F₂₋₄.

Gigue

10 u: In some copies, an ornament is faintly visible at the 4th note of the upper voice. In F₄ it is a lower mordent, but possibly an accent.

16 l: Accent only visible in F₂₋₄.

Neuer Clavier Übung Andrer Theil

Sources

F₁ Copy of the first edition. Leipzig, self-published by the composer 1692. Title: *Johann Kuhnauens | Neüer Clavier Übung | Andrer Theil. | das ist : | Sieben Partien aus dem Re, Mi, Fa, | oder Tertia minore eines jedwedten Toni, bene= | benst einer Sonata aus dem B. | Denen Liebhabern dieses Instruments | zu gar besondern Vergnügen | aufgesetzt. | Leipzig.* [below:] *In Verlegung des Autoris.* Preface dated 1692. The Hague, Nederlands Muziek Instituut, no shelfmark.

F₂ First edition, copy of a later issue. Leipzig, self-published by the composer. Title as F₁. Under it, in an unknown hand, 1695. Preface dated 1695. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, shelfmark II.2.43.

F₃ First edition, copy of a later issue. Leipzig, self-published by the composer. Title as F₁. Penultimate line (*Leipzig*) deleted, and replaced here by a handwritten date of *Ao* [hard to read] 1696. Preface dated (again by hand, probably the same hand as for the dating on the title page) *Anno 1696*. London, British Library, shelfmark Hirsch.III.352.

F₄ First edition, copy of a later issue. Leipzig, self-published by the composer. Title as F₁ (see illustrations on p. 31). Preface dated 1703. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, shelfmark II.2.43b.

F₅ First edition, copy of a later issue. Leipzig, self-published by the composer. Title as F₁. Preface dated 1726. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark SA.82.F.68.

F F₁–F₅.

Facsimile of F₃ and F₅ (containing pages from both copies): *Johann Kuhnau, Neuer Clavier Übung Andrer Theil, Leipzig 1696*, with an introduction by

Laura Alvini, *Monumenta Musicae Revocata* 20, Florence: Studio Per Edizioni Scelte, 1996.

The primary source for our edition is F₄. The year 1726 printed under the preface to F₅ shows that at least the preface was newly dated and printed after Kuhnau's death. In the musical text of F₅, M 10 of Partie VII, Praeludium (see below), there is a correction of a probable engraver's error, but no changes can otherwise be detected.

F₁₋₃ and F₅ serve as secondary sources.

Between F₁ and F₄ Kuhnau carried out corrections to the musical text, mainly in the area of ornamentation signs. Notes have also occasionally been corrected (for which see the *Individual comments*). Changes to the plates do not, however, reach the same extent as is the case with the 1st part of the *Clavierübung* (see above).

Individual comments

Partie I

Praeludium

24 l: F has a short stroke before 1st note, probably not an accent but part of the note head.

28 u: b has been added by hand to 4th note in F₃.

39 u: F has a short stroke before the 1st note, probably not an accent but part of the note head.

Courante

The middle of each measure has a mensuration stroke. Not adopted here, since the metre probably should not differ from that of the other Courantes.

1 u: In F the phrasing slur begins before the eighth-note group and ends between the 2nd and 3rd eighth notes. Probably intended as given here.

Double

1/2 l: Tie is in F₅ only (and there added by hand?).

Partie II

Praeludium

4 l: *tr* in F is placed one note earlier, due to lack of space (at g ; c^1 is notated in the upper staff). Probably intended as given here.

Allemande

4 u: The 1st note in the lower voice in F has a sign that resembles an accent.

A plate correction; originally \flat that was not completely deleted.

Courante

The middle of each measure has a mensuration stroke. Not adopted here, since the metre probably should not differ from that of the other Courantes.

Partie III**Praeludium**

21/22: F lacks bar line.

Allemande

7 u: In F the 2nd legato slur possibly begins one note later.

Courante

13 u: In all copies the lower note is e^1 instead of d^1 . But cf. Allemande M 13.

Partie IV**Ciacona**

None of the repeats are written out in F. Often at the beginning of each section to be repeated there are connecting passages that are not to be played the second time through. F notates them throughout using § ; we decide on a case-by-case basis how to reproduce the repeats (by engraving the passage in full or by using a repeat sign); the connecting material in question is explained in footnotes. M 33–56 of F differ from the pattern of four-measure units; they appear in F as 12 measures with repeat.

Sarabande

2 l: F has \flat before 1st note, but it is only faintly visible. Possibly deleted during plate correction, with $e\flat$ meant instead of e .

Partie V**Allemande**

1 u: The legato slur ends one note earlier in F, due to carelessness on the part of the engraver.

Courante

The middle of each measure has a mensuration stroke. Not adopted here,

since the metre probably should not differ from that of the other Courantes.

Partie VI**Praeludium**

3 f: In M 3 u the 1st middle note, and in M 4 l the 1st upper note is \flat instead of \flat ; we give \flat , since \flat is unplayable.

10 l: a at 1st chord of F is \flat instead of \flat ; corrected, since \flat is unplayable.

47 u: 1st lower note (c^1) is missing from F₁, but present in F₂; F₃ has only a note head; present in F₄ and F₅.

Menuet

7 u: Lower mordent before a^1 only faintly visible, and only in F₁.

Partie VII

Some lower mordents are written in mirror image. Probably engraver's errors.

Praeludium

6 l: Engraved a third higher in F. Probably an engraver's error (cf. e. g. M 1/2) which has, however, not been corrected in any of the surviving later prints.

10 u: 1st chord preceded by § , which is, however, so close to the previous bar line that it can be misread as \flat . – 5th chord in F_{1–4} lacks f^\sharp , added in F₅. Although F₅ is dated after Kuhnau's death (1726), we have adopted this reading, since that in F_{1–4} is probably an engraver's error.

Gigue

13 u: Last beat has an additional § , probably as preparation for the three-voice beginning at M 14. We simplify, since no real three-voice texture is intended.

Sonata

57 u: In F there are traces of \flat before the penultimate lower note; probably an engraver's error that was only incompletely erased.

153 u: F_{1–4} has tr at 1st beat, as in the following measure; it is only faintly detectable there, and invisible in F₅;

probably deleted at proof correction stage (cf. the two accents).

Frische Clavier Früchte**Sources**

F₁ Copy of the first edition. Leipzig, Johann Christoph Mieth and Johann Christoph Zimmermann, published 1696. Title: *Johann Kuhnauens | Frische Clavier Früchte. | oder | Sieben Suonaten | von guter Invention und Manier; | auff dem Clavie= | re zu spielen*. In the bottom margin, the imprint statement *Leipzig. Anno 1696. | In Verlegung Joh. Christoff Mieths, und Joh. Christoff Zim̄ermañs*. Following the title page is the dedication page, dedicatory text (designated as *Zu=Schrift*, dated *4. May 1696*) plus a preface, and only then the first page of music. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark SA.82.F.75. Facsimile: *Johann Kuhnau, Frische Clavier Früchte oder Sieben Suonaten... auff dem Claviere zu spielen, Leipzig 1696*, with an introduction by Laura Alvini, *Monumenta Musicae Revocata* 17, Florence: Studio Per Edizioni Scelte, 1995.

F₂ First edition, copy of a later issue. Dresden/Leipzig, Johann Christoph Zimmermann. Title as F₁, but with imprint statement newly set: *Dresden und Leipzig | in Verlegung Joh: Christoph Zim̄ermans. | 1700* (see illustrations on p. 69). Dedication page, dedicatory text with date, and preface as in F₁. Brussels, Bibliothèque Royale Albert 1^{er}, shelfmark Fétis 2.943 A 1.

F₃ First edition, copy of a later issue. Dresden/Leipzig, Johann Christoph Zimmermann. Title as F₁, imprint statement as in F₂, but with new date *1703*. Dedication page, dedicatory text with date, preface as F₁. Lon-

- don, British Library, shelfmark K.10.a.18.
- F₄ First edition, copy of a later issue. Dresden/Leipzig, Johann Christoph Zimmermann. Title as F₁, imprint statement as in F₂, but with new date 1710. Dedication page, dedicatory text with date, preface as in F₁. Leipzig, Städtische Musikbibliothek, shelfmark III. 7. 19.
- F₅ First edition, copy of a later issue. Dresden/Leipzig, Johann Christoph Zimmermann. The engraved title page of F₁₋₄ has here been replaced by a typeset title page with the same wording: *Johann Kuhnauens | Frische | Clavier = Früchte / | Oder | Sieben SUONATEN | von guter Invention und Manier | auf dem Claviere zu spielen*. Imprint statement: *Dresden und Leipzig / | In Verlegung Joh. Christoph Zimmermanns / 1719*. Dedication page, dedicatory text with date, preface as in F₁. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, shelfmark AmB. 385.
- F₆ First edition, copy of a later issue. Dresden/Leipzig, Johann Christoph Zimmermann/Johann Nicolaus Gerlach. Title page is newly set, with the same wording as F₁₋₅: *Johann Kuhnauens | Frische | Clavier = Früchte / | Oder | Sieben SUONATEN | von guter Invention und Manier | auf dem Claviere zu spielen*. Impresum: *Dresden und Leipzig, | In Verlegung Joh. Christoph Zimmermanns / und | Johann Nicol. Gerlachs / 1724*. No dedication page or dedicatory text. Preface is newly set. The Hague, Nederlands Muziek Instituut, no shelfmark.
- F F₁₋₆.

The primary source for our edition is F₅. The year 1724 below the preface in F₆ shows that at least the preface was newly dated and printed after Kuhnau's death. In the case of the *Frische*

Clavier Früchte there are hardly any changes to the musical text; in particular, no corrections were made to the musical text between F₅ and F₆, so F₆ can be ruled out as a source. F₁₋₄ act as secondary sources.

Suonata prima

F lacks some doubled note stems in the two-voice texture, probably for reasons of space. We notate in accordance with the voicing as engraved, which is otherwise comparatively consistent.

35 u: Length of each slur is not clear.

May begin at the 1st note of each group.

Suonata seconda

3 u: F has surplus ♯ on 1st beat.

34 l: Uppermost note of 1st chord in F is c^{♯1} instead of d¹; an engraver's error.

87 u: Lower voice in F is ♭ ♯ ♯; perhaps ♭ ♯ is intended, as in the following measure.

Suonata terza

160 u: *tr* is still visible at 1st note f¹ in F₁, although apparently deleted from the plate. Scarcely still visible in later issues.

171, 190, 194, 207 u: Length of the slurs is unclear, possibly shorter; in M 170 only on the final three ♭, in M 207 (a written-out repeat of M 170) and M 190, 194 it applies only to the first three ♭

231 u: F lacks note stem on lower note; we have added in line with the context.

Suonata quarta

32: F has *vivace* between the staves.

Since the beginning of the sonata is cited here, it is possible that there was a *da capo* instruction in the lost engraver's copy (perhaps *Da capo vivace*), which the engraver incorrectly engraved as *vivace*. Because there is no new tempo information in the preceding measures we have deleted *vivace*, but add *forte* to distinguish it from M 31.

60 u: Legato slurs are shorter in F and placed very inexactly, around the

4th–7th and 11th–15th ♯; probably intended as we have them.

94 u: 1st upper note in F is ♭ instead of ♭, probably an engraver's error.

Suonata sesta

28 u: Length of slurs in F unclear. We interpret as extending to quarter notes.

139–159 l: Slurs in F are varied in length; probably intended as we have them.

140 u: F has ♯ over 2nd note; deleted, since in the later course of this section, too, a single-voice texture does not have rests notated in the remaining voices.

268: F has repeat marks before the start of the measure, but no corresponding marks at the end of M 287. Thus probably an error.

Suonata settima

157 u: Last note of F is *b* instead of *a*, in error.

185 u: 1st chord in F has d¹ instead of c¹; probably engraver's error.

209 l: 1st note in F is ♭ instead of ♭; probably an engraver's error.

Musicalische Vorstellung Einiger Biblischer Historien

Sources

- F₁ Copies of the first edition. Leipzig, Immanuel Tietz, published 1700. Frontispiece dated 1700. Title: *Musicalische Vorstellung | Einiger | Biblischer Historien/ | In 6. Sonaten/ | Auff dem Claviere zu spielen/ | Allen Liebhabern zum Vergnügen | versuchet | von | Johann Kuhnauen. | Leipzig/ | Gedruckt bey Immanuel Tietzen/ | Anno MDCC*. Dedication page, dedicatory text dated 1700. Preface is headed *Geneigter Leser!*.
- F_{1a} Leipzig, Städtische Musikbibliothek, shelfmark II.2.43c.
- F_{1b} Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ant. pract. K 385. Facsimile: *Johann Kuhnau, Musika-*

- lische Vorstellung Einiger Biblischer Historien, Leipzig 1700*, with an introduction by Laura Alvini, *Monumenta Musicae Revocata* 26, Florence: Studio Per Edizioni Scelte, 2000.
- F_{1c} Berlin, Staatliches Institut für Musikforschung, shelfmark VIII K 19.
- F_{1d} Dresden, Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek, Musikabteilung, shelfmark Mus. 2133-T-1. Facsimile: *Johann Kuhnau, Musicalische Vorstellung einiger Biblischer Historien in 6 Sonaten*, afterword by Wolfgang Reich, Leipzig: Peters, 1973. The facsimile is assembled from pages of F_{1d} and F₃ (see below).
- F₂ First edition, copy of a later issue. Leipzig, Immanuel Tietz. Frontispiece as in F₁, title as F₁, but now dated *MDCCX*; dedication page, dedicatory text and preface as in F₁. Łódź, University Library.
- F₃ First edition, copy of a later issue. Leipzig, Immanuel Tietz. Frontispiece as in F₁, but dated *1706*. Title as in F₂ (see illustrations on p. 117); dedication page, dedicatory text and preface as in F₁. Leipzig, Stadtgeschichtliches Museum, shelfmark Mus 249.
- F₄ First edition, copy of a later issue. Leipzig, Johann Herbord Kloss. Frontispiece as F₁, but now dated *1710*. Title text identical to F₁₋₃ but newly set: *Musicalische Vorstellung | Einiger | Biblischer Historien, | In Sechs SONATEN, | Auff dem Claviere zu spielen/ | Allen Liebhabern zum Vergnügen | versucht | von | Johann Kuhnauen. | Leipzig/ | bey Johann Herbord Kloss/ Buchhändlern/ 1725*. Dedication page, dedicatory text and preface as in F₁. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark SA.82.F.69.
- F F₁–F₄.
- F₁ F_{1a}–d.

The primary source for our edition is F₂. The surviving copies present, along with the date of the frontispiece, title page and preface, a very heterogeneous picture. Their dates allow hardly any conclusions to be drawn about the state of the musical text. M 158 u proves that F₂ is the only source for the corrected musical text of the *Suonata prima* (see the *Individual comments*), and thus we use this copy as our primary source, with the remaining sources serving as secondary.

Individual comments

Suonata prima

Il Combattimento trà David e Goliath




- 46: F has *Israliti* instead of *Israeliti*, probably due to word division (there is a change of page between *Isra-* and *-liti*). But cf. M 176.
- 67 u: It is unclear in the sources whether the reading is $\downarrow g^1$ or \ddagger ; traces of a plate correction. Perhaps originally \downarrow , then changed indistinctly to \downarrow ? Possibly the note should be completely deleted; in F₄ the sign has clearly been changed to \ddagger .
- 136 u: The 2nd beat of F has a surplus \ddagger over the \downarrow ; perhaps this marks the 16th-note motive as the entry of a new voice.
- 144 u: 32nd notes in place of the mathematically correct 64th notes in F may be intentional. The measure would then be laid out in a metrically free manner. However, other places in Kuhnau's works demonstrate how the composer himself used strict metre even when notating passage work that was to be played freely.
- 158 u: In F₁, F₃ and F₄ the 1st and 2nd upper notes are b^1 – a^1 instead of a^1 – g^1 ; an engraver's error. Corrected in F₂.
- 163 l: 1st note in F₁₋₃ is g^1 instead of e^1 ; a faint correction is visible (note head has been struck through); in F₄ the note head has clearly been struck through twice, with a new note head e^1 (possibly added by hand).
- 167 l: F has c^1 with a single note stem; but see the voice-leading and cf. M 172.

Suonata seconda

Saul malinconico e trastullato per mezzo della Musica

- 5 u: 2nd and 3rd notes in upper voice of F are \downarrow instead of \downarrow ; but cf. all parallel passages.
- 7, 21: Middle voice variant (e^b1 in M 7 and b – bb in M 21) in F. Better in M 7 as e^1 – e^b1 , or just bb in M 21?
- 18 u: F has slur at 3rd–7th notes; we divide the slur by analogy to parallel passages.
- 46 l: Between 3rd and 4th notes, F has $\downarrow a$, probably an engraver's error and replaced by the two $\downarrow a$.
- 47 u: Upper note in F is \downarrow instead of \circ .
- 54 l: 2nd beat of F has five 16th notes, d – c – Bb – A – G ; likely an engraver's error.
- 69 u: 1st–3rd notes of lower voice in F are \downarrow , probably an engraver's error.
- 70, 73 u: In F the 64th-note beams in both measures are too short and do not encompass all eight notes of the group; clearly an engraver's error, for a rhythmic variant of M 72 is surely not intended.
- 72 f. u: Slur in M 72 of F ends one note earlier, and begins in M 73 one note later. Probably intended at 64th notes each time, as in M 70.
- 87 u: 8th lower note in F is \downarrow instead of \downarrow ; engraver's error.
- 95 u: In F the 2nd lower note is \downarrow , and shares a stem with the upper note. However, \downarrow is probably intended.
- 137 u: Lower note in F is erroneously bb^1 instead of a^1 ; engraver's error. We correct by reference to M 257.
- 159 u: F erroneously has \downarrow instead of \downarrow .
- 178: F has *piano più*, with the figure 1 engraved over *piano* and the figure 2 over *più*.
- 187 u: 2nd upper note in F incorrectly a^1 instead of b^1 ; engraver's error. We correct by reference to M 210.
- 188 l: 2nd beat is \downarrow ; but cf. all parallel contexts. F consistently notates eighth notes at intervals of a second, and in two-part texture in thirds. Cf. also M 213 f., 215, 221, 246, 273 f.
- 210 l: F_{1c} has an additional note a on 3rd beat; engraver's error.
- 261–264: In F notation of $\|$: $\|$ is unclear (surplus signs are present). We




correct according to the context, and resolve repeat signs according to our editorial guidelines.





- 331 ff.: F lacks many 16th-note beams, but probably a dotted rhythm is always intended. Especially striking is M 343 u 3rd and 4th beats in the lower voice, where there are four eighth notes. But the voice alignment points to dotting in both voices here as well. See also the comment on M 345.
- 345 l: F has  at beginning of measure; but  is probably intended, as at all other places.
- 346 u: Value of the g^1 notes in F is unclear. The 1st g^1 is notated as ; the two following ones have only a note head, without augmentation dot or stem. Probably an engraver's error, and intended as given here. Cf. also M 358.

Suonata terza

Il Maritaggio di Giacomo

General key signature in F: From M 17 (2nd half) to M 43 the upper staff has an additional \sharp at *c*. From M 157 to 184 both staves have \sharp for *f*, but in spite of this many extra accidentals are placed before *f*; it is possible that the general key signature is incorrect, and that some $f\sharp$ should actually be $f\flat$.

- 3 u: F has slur at 1st–3rd notes; but cf. M 2.
- 25 l: F has slur at 1st–4th notes; we place at 1st–3rd notes, given the repeated note.
- 51 u: Penultimate note in F is d^2 instead of b^1 ; an engraver's error (cf. the motive around it).
- 61 u: 1st chord in F has e^1 instead of d^1 , probably an engraver's error (cf. following measure).
- 68 l: 1st chord of F_{1a} has an extra note head *a*, probably deleted during plate correction. The whole chord is hard to read in F_{1b} (perhaps due to plate correction). In other copies, only traces of the *a* note head are still visible.
- 69 u: 1st and 2nd notes in lower voice of F were probably originally  e^1 and  d^1 ;  has been deleted during plate correction, but traces of it are still clearly visible (hardly visible in F_4).

- 74 u: In F_4 the 1st note of the upper voice consists only of a note head d^2 , while the other sources have a note stem and augmentation dot. In F_{1b} and F_3 an additional note head b^1 is clearly visible, and in the remaining copies besides F_4 and F_{1c} traces of correction can be seen; b^1 was probably deleted during correction of plates. The correction procedure remains unclear, but the correct reading is probably as given here.
- 77 l: F lacks penultimate note, possibly on account of a plate correction at this point.
- 85: Bar line in middle of measure; engraver's error.
- 120 l: Rhythm at 2nd beat in F is , probably in error; but cf. M 119–121, where the motive each time is notated as given.
- 122 u: 1st chord of F has g^1 instead of a^1 ; engraver's error.
- 163 u: In F the two final chords are written a third higher; engraver's error.
- 176 u: 4th chord in F has \sharp before a^1 ; engraver's error.
- 194 u: 1st slur in F is shorter; engraver's error.
- 222 u: Slur clearly shorter in F; we interpret as applying to whole group.
- 222 f.: In F, a note value  is missing each time from those note groups that are beamed together. We follow the notation of the source.
- 232 l: F has a surplus \sharp at the 1st beat of the lower voice; its meaning is unclear.
- 250 l: In F the first two notes *a* have double note stems ( und ); we simplify.
- 257 u: 4th lower note in F is c^2 instead of a^1 ; engraver's error.
- 262 l: F has \sharp at end of measure; probably an engraver's error.
- 322–340: F has a general key signature of G major (but not in M 322–326, 2nd beat; there, however, the *f* are preceded by \flat). From M 326 3rd beat to M 340, in spite of the key signature, \sharp is repeated before $f\sharp$. We ignore the general key signature.
- 325: F has bar line after 1st chord; probably an engraver's error.




Suonata quarta

Hiskia agonizzante e risanato

- 39–41: F has only two measures at this point, each with six beats.
- 75: In F this measure is divided halfway by an added bar line.
- 117/118, 144/145: F lacks bar line.

Suonata quinta

Gideon Salvatore del Popolo d'Israel

- 79 l: F also has an augmentation dot at the upper note, probably in error (see the voice-leading).
- 96 u: The 1st lower note head in F may have a stem, thus  instead of ; accordingly the beginning of the measure was perhaps conceived as a two-voice texture (consider the missing \sharp). Since it is only faintly visible, and since the end of the measure is notated in three voices, we notate as  and as a three-part texture.
- 123: No bar line, according to F.
- 182–217: In F the general key signature is continued with b from the preceding section; all *b* notes receive a \flat . We prefer the general key signature of M 218–229 for M 182–217, since C major is clearly already intended here (see also comment on M 229).
- 217 u: F has *a* instead of *g*; engraver's error.
- 229: F has a change of page after the 1st half of the measure, following which there is a general key signature with b , so F has \flat before the b^1 in M 230; we shift the change of general key signature back to M 231/232, since a new musical idea begins there.
- 273 u: 1st lower note in F is a^1 instead of f^1 , probably an engraver's error (cf. M 271).

Suonata sesta

La Tomba di Giacob

- 4 u: F places slur a note later; probably intended as given here.
- 14 u: 3rd beat of F has additional \sharp ; we delete, since there is no real four-voice texture here.
- 46 l: The accidental at the upper note of the 1st chord of F is unclear; probably originally \flat , corrected to b .

- 65 u: 1st upper note of F is \downarrow instead of \downarrow , likely an engraver's error and intended as given here.
- 113 u: Is final upper note perhaps a^1 instead of ab^1 ?
- 126 l: 2nd upper note of F is possibly \downarrow instead of \downarrow ; the note flag is hard to make out, and perhaps was deleted. The previous note has no augmentation dot; the 2nd note of the lower voice (clearly \downarrow after the previous \downarrow) is positioned in the voice alignment after the upper note ab .
- 146 u: F has tie at 6th and 7th upper notes; deleted, since it is a singular occurrence in this position.
- 157 u: 2nd tie in F at upper 4th and 5th notes, with no slur at 3rd–4th notes and 5th–6th; engraver's error. We standardise to match measures with comparable rhythm.
- 187, 191 u: F has a tie at the final two upper notes, instead of at the antepenultimate and penultimate notes. An engraver's error.
- 199 u: Slur in F begins only at 2nd note.
- 200/201 u: In F the tie is at the final two upper notes of M 200. However, the intention is probably as given here.
- 210 u: Is ab^1 better than a^1 from the 3rd beat onwards?
- 303 u: In F the 2nd tie is presented as a slur over upper 1st–3rd notes, but probably intended as given here.

Appendix

Toccata

Source

Copy in an unknown hand, ca. 1720. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark 30.194., folios 76r–77v. Head title: *Toccata di Joh: Kuhnau*.

The only source for this work often sets a tie in only one voice in the case of tied chords. In such cases we have added the remaining ties without comment.

Individual comments

- 12 u: Tie at a^1 – a^1 on 3rd–4th beats perhaps crossed out?

- 13/14 u: There is a tie, rather than a legato slur, at the final two notes of M 13 to the 1st note of M 14; reading probably intended as given here.
- 18/19 l: Tie at b instead of e , in spite of the note value of b in M 18 being too short. We interpret as if both notes are to be tied.
- 27 u: Lower note is $f\sharp^1$ instead of $g\sharp^1$, in error.
- 33 u: Middle note in 1st chord is d^1 instead of e^1 , in error.
- 38 u: The two lower notes in the 1st chord are incorrectly \circ instead of \downarrow , with no subsequent — ; but see the lower staff.
- 53 u: 10th and 12th lower notes are $f\sharp^1$ instead of e^1 .
- 62 u: Upper note is \downarrow instead of \circ , in error.
- 83 u: Lower note in 2nd chord is $c\sharp^1$ instead of b , in error.
- 89 f.: A faulty reading, probably due to a copyist's mistake



Thematic entry in the tenor must sound as e^1 – $g\sharp^1$ – a – b – $c\sharp^1$. If we assume that the voice alignment is incorrect, and that the 1st upper note of M 90 l in the source is redundant, M 90 has a – b – $c\sharp^1$. The final lower note in M 89 u of the source would be rhythmically possible (if held over the bar line), but would result in an unlikely five-part texture on this beat. It is probably notated before rather than after the bar line only by mistake. We transcribe the passage as it is probably intended.

108 l: 1st note missing. We have added it, in line with the remaining thematic entries.

140 l: 1st note is $f\sharp^1$ instead of e^1 .

147 u: Augmentation dot mistakenly placed on $f\sharp^1$ instead of a^1 .

164 u: After the 1st note there is a surplus \ddagger

167 u: At chords 1–3 only the upper voice is notated as \downarrow , the other voices as \downarrow ; we interpret as chords and no longer as strict part-movement.

- 172 u: Chord has \circ instead of \downarrow , although the following — is present.
- 175 u: 1st upper note is \downarrow instead of \downarrow

Praeludium ex G

Source

Copy made by Emanuel Benisch ("Lowell Mason Codex", part 1 dated 1688). New Haven, Yale University Library, The Irving S. Gilmore Music Library, shelfmark LM 5056, pp. 47 f. Head title: *Praelud | ex G | di | Joh: Kuhnau*.

Individual comments

- 8 l: Upper note is \downarrow instead of \circ
- 19/20, 22/23, 75/76: Bar line is missing.
- 62: This measure is missing. It has been added in another hand in the lower margin, indicated by means of a cross-reference sign.
- 63 u: e^2 instead of d^2 ; corrected, but probably in a later hand (perhaps the same hand as for the added measure? See the previous comment. The addition of M 62 incidentally also connects to the 1st half of M 63, and correctly notates d^2 there).

Praeludium alla breve

Source

- C₁ Copy made by Emanuel Benisch ("Lowell Mason Codex", part 1 dated 1688). New Haven, Yale University Library, The Irving S. Gilmore Music Library, shelfmark LM 5056, pp. 76 f. Head title: *Praeludium | alla breve | Sig. | Joh. Kuhnau*.
- C₂ Copy by an unknown hand. Mylau, Church Library, tabulature book, p. 174. Date of tabulature book 1750. Head title: *Fuga ex B. Krüger*. Only the fugue (the 2nd part of the work, from the 2nd half of M 28) survives in the Mylauer tabulature book. The head title names "Krüger" as the composer, probably meaning Johann Krieger (1652–1735). The attribution could well be incorrect; but it is

also possible that the 2nd half of the work really is by Krieger, and not Kuhnau.

About this edition

The primary source for our edition is C₁, with C₂ serving as a secondary source for the fugue. C₂ contains readings that in part appear to be scribal errors, but in part also present possible variants of C₁. This allows the conclusion that both copies derive from different models. In spite of some scribal errors (see below), C₁ offers an altogether more reliable text. The readings from C₂ are thus given only as footnotes where there is a possibility of a true alternative reading; where the readings are doubtful, they appear in the *Individual comments* that follow.

Individual comments

♯ according to C₂; C₁ has C.

34 l: C₂ has an additional note ♭c¹ in the first half of the measure, tied over from M 33.

39 f: u: C₂ lacks lower voice.

46 l: 1st upper note in C₂ is d instead of f.

46/47 u: C₂ has



49/50, 51/52, 58/59 l: C₁ lacks the tie; added in line with C₂.

51 u: 2nd note of C₂ is f¹ instead of eb¹.

l: C₂ lacks c.

54 u: C₁ lacks $\underline{\quad}$; added in line with C₂.

l: C₂ lacks eb¹ (it is present in M 55).

56 u: C₂ has ♭g¹ instead of ♭

63 f: l: C₂ has half notes c¹-c¹-bb-c¹ instead of whole notes c¹-bb.

66 u: C₂ has ♭g¹-a¹ instead of ♭a¹.

70 l: C₁ has, in addition to eb/c¹, ♭g; not present in C₂. Probably a scribal error (see the three-voice texture from M 68, which is augmented to a four-voice texture only at a new entry of the theme in M 71).

72 u: C₁ has ♯ before f¹, but it is possibly deleted. C₂ lacks accidental; f^{♯1} is unlikely.

73 l: Last note of C₁ is eb instead of f, probably a scribal error; we follow C₂.

76 l: Bottom notes of C₁ (probably in error) Bb-c instead of d-eb; we follow C₂.

78/79: C₁ lacks bar line.

79 u: Lowest note in C₁ is bb instead of d¹; we follow C₂.

Fuga ex Gb

Source

Copy by an unknown hand. Mylau, Church Library, tabulature book, p. 126. Head title: *Fuga. ex Gb. Kuhnau* [sic]. Tabulature book dated 1750.

Individual comments

6 u: 5th and 6th lower notes additionally have note heads for a third below; probably invalid.

7 u: 2nd half of the measure is rhythmically unclear; the bb¹ appears as ♭ not ♭; 1st e¹ as ♭ instead of ♭

Munich, spring 2014

Norbert Müllemann